

# Sächsische Immobilien

Zeitung für Eigentümer, Käufer und Mieter von Wohn- und Gewerbeimmobilien

SIZ • 25. Jg. • Nr. 4/18

September/Okttober/November 2018

SIZ-Thema  
Denkmal  
Seite 5

www.sizet.de



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege  
Restaurierung und Altbauanierung

8. bis 10. November 2018

UNSER  
KULTURERBE.  
UNSERE  
LEITMESSE.

www.denkmal-leipzig.de



## Kommentar

### Milliarden für neue Wohnungen

Von Christine Pohl

Als eine der wichtigen sozialen Fragen hat Bundeskanzlerin Angela Merkel das Wohnen bezeichnet. Auf dem Wohngipfel der Bundesregierung am 21. September wurden Eckpunkte benannt, wie die Koalition die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt entschärfen will. Mit 5,5 statt der zwei Milliarden Euro, die im Koalitionsvertrag vereinbart waren, will der Bund die Länder bis 2021 beim sozialen Wohnungsbau unterstützen. Bis dahin sollen 100.000 Sozialwohnungen entstehen. Gegen Wohnungsnot helfe nur „bauen, bauen, bauen“, sagte Präsidiumsmitglied Harald Christ vom Wirtschaftsforum der SPD. Um erschwungliche Mietwohnungen zu bauen, soll es einen steuerlichen Sonderbonus für private Investoren geben. Für ärmere Haushalte ist geplant, ab 2020 das Wohngeld zu erhöhen. Und mit dem neuen Baukindergeld, das seit dem 18. September beantragt werden kann, werden Anreize für Familien geschaffen, Wohneigentum zu schaffen. So ist einiges auf den Weg gebracht. Ob das reicht gegen steigende Mieten und Wohnungsmangel? Geht es auch bürokratischen Hürden an den Kraken, langen Planungsverfahren, teurer werdendem Bauland? Die Rede ist davon, das Baurecht zu reformieren, um das Bauen zu erleichtern, zu beschleunigen und auch billiger zu machen. Eine Expertenkommission soll dazu Vorschläge erarbeiten, technische Normen und Standards überprüfen. Das wird genauso schnell gebraucht wie finanzielle Hilfen.

### Bauen für die Bildung

(SIZ/Dresden) Mit der wachsenden Anzahl der Schüler in der Landeshauptstadt Dresden muss die Schullandschaft Schritt halten. Bis Ende 2021 will die Stadtverwaltung in die Sanierung, Erweiterung und den Neubau von Schulen, Sporthallen und Sportfreizeitanlagen mehr als eine halbe Milliarde Euro investieren. Damit während der Bauarbeiten an bestehenden Gebäuden die Schüler an einem Interimsstandort lernen können, wurden von Oktober 2017 bis August 2018 2,2 Millionen Euro in den Auslagerungsstand am Terrassenufer investiert. Entstanden ist ein temporärer dreigeschossiger Erweiterungsbau aus Raummodulen, der nach zehn Jahren auch wieder

abgebaut werden kann. Zurzeit werden hier Gymnasiasten aus Plauen unterrichtet. Saniert werden soll auch das Gymnasium in Dresden-Cotta. Für den umfangreichen Ausbau übergab die sächsische Sozialministerin Barbara Klepsch einen Förderbescheid von 7,4 Millionen Euro. Im Sommer 2020 sollen die Bauarbeiten an dem denkmalgeschützten Bau beginnen. 3,5 Millionen Euro Fördermittel erhält die neue 148. Grundschule in der Dresdner Neustadt. Bis zum Sommer 2020 entsteht eine zweizügige Grundschule mit Hort, einer Einfeldsporthalle und entsprechenden Außenanlagen. Die Gesamtkosten betragen 16,5 Millionen Euro.

### Schulbauprogramm gestartet

(SIZ/Augustin) Im Juni hatte die Stadt Leipzig den Startschuss zum größten Schulbauprogramm der vergangenen Jahrzehnte gegeben. Rund 150 Euro zusätzlich werden in den nächsten Jahren für die Deckung des gewachsenen Mehrbedarfs zur Verfügung gestellt. Wie schon im Schulentwicklungsplan 2017 begonnen,

umfassen die Projekte sowohl den Neubau als auch die Erweiterung durch Um- und Anbau, verbunden mit Sanierung und Modernisierung vorhandener Schulgebäude. Außerdem wird der Fokus auf die Umnutzung weiterer geeigneter Gebäude gerichtet.

(Fortsetzung Seite 4)

### Schüler adoptieren Denkmale

#### Innenminister Wöllner verleiht Kinder- und Jugenddenkmalpreis

(SIZ/Sachsen) Mit dem Projekt „PEGASUS“ sollen Schülerinnen und Schüler angeregt werden, sich mit dem kulturellen Erbe und mit Denkmälern ihrer Heimat zu beschäftigen. Sie „adoptieren“ Denkmale, erforschen sie und sorgen für mehr Öffentlichkeitswirksamkeit. Aus den PEGASUS-Projekten werden die Kandidaten für den sächsischen Kinder- und Jugenddenkmalpreis ausgewählt. In diesem Jahr zeichnete Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner die Gewinner am 9. September im Rittergut Limbach/Wilsdruff aus, am „Tag des offenen Denkmals“.

er zeigt, was Denkmalpflege leisten kann. Ausdrücklich danke ich allen Schülerinnen und Schülern, die mit ihren Lehrern beim sächsischen Programm „Pegasus: Schulen adoptieren Denkmale“ mit dabei sind und einen eigenen Beitrag zur Denkmalpflege leisten. Es ist gut und wichtig, die Begeisterung für Pflege und Erhalt von Kulturdenkmälern an unsere Kinder weiterzugeben.“ Die Preisträger sind in diesem Jahr die Grundschule Großenhain, die Friedenschule Plauen und das Georgius-Agricola-Gymnasium Glauchau. Den ersten Preis gab es für das Projekt „Von Armenhaus und Knabenschule zur 1. Grundschule in Großenhain“. Schüler der 4. Klasse erforschten 2015 bis 2016 ihr denkmalgeschütztes Schulgebäude. Sie fertigten Informationstafeln an, die auf der Messe „Denkmal“ 2016 gezeigt wurden. Es entstanden ein Beitrag für die Schulchronik und ein Modell der Schule. Projektpartner war das Forum für Baukultur Dresden.

(weiter Seite 5)



Im Rittergut Limbach (Wilsdruff) wurde der sächsische „Tag des offenen Denkmals“ eröffnet. Prof. Dr. Roland Wöllner (kleines Bild) würdigte das Engagement aller, die sich dem Denkmalschutz verschrieben haben. Wichtig sei, die Begeisterung für Pflege und Erhalt der Kulturdenkmale an die Kinder weiterzugeben. Der Innenminister zeichnete drei PEGASUS-Projekte mit dem Kinder- und Jugenddenkmalpreis aus. Fotos: SMI/Ziehm, 2018



### Verpflichtung für unser Kulturerbe

SIZ im Gespräch mit Prof. Dr. Rosemarie Pohlack, Sächsische Landeskonservatorin im Landesamt für Denkmalpflege

Seit 25 Jahren wird in Deutschland im September der „Tag des offenen Denkmals“ begangen. Offenbar ist mit wieder ca. 3,5 Millionen Besuchern am 9. September das Interesse der Bürger an den Zeitzeugen der Vergangenheit ungebrochen. Wie ist es um die Denkmallandschaft in Sachsen bestellt? Mit seinen rund 102.000 Denkmälern gehört Sachsen zu den Bundesländern, die einen sehr hohen Denkmalsbestand haben. Die Denkmallandschaft ist von großer Vielfalt und Reichhaltigkeit geprägt. Es ist eine große Verpflichtung und Herausforderung, dieses Erbe zu bewahren. Seit der Wende ist viel für den Erhalt und die Bewahrung der Zeitzeugen getan worden. Zwei Drittel der Denkmale sind saniert und in gutem Zustand. Jetzt fallen naturgemäß die unsanierten neben den schon fertigen besonders ins Auge. Bei ihnen steigt die Kurve des Verfalls inzwischen steil nach oben. Für einige ist es fast schon „fünf nach zwölf“. Besonders schwierig ist die Situation für leerstehende Denkmale in Gegenden mit immer geringer werdender Bevölkerung und wenigen Arbeitsmöglichkeiten.

Eine Erfolgsgeschichte dagegen schreibt die Stiftung Umgebendehaus, die 2004 gegründet wurde. Mit deren Unterstützung können jedes Jahr 25 bis 50 leerstehende Umgebendehäuser an neue Besitzer vermittelt werden. Interessenten kommen inzwischen nicht nur aus Deutschland sondern auch aus den Niederlanden, Polen oder Tschechien. Dennoch ist die Leerstandsquote noch nicht rückläufig, und es zeigt sich, dass die Bewahrung dieser typischen Volksbauweise in der Oberlausitz eine Daueraufgabe ist. Der Freistaat fördert seit einigen Jahren mit 500.000 Euro pro Jahr erfolgreich die Umgebendehaus-Eigentümer.

In den letzten Jahren sind erfreulicherweise die Fördermittel für Denkmale gestiegen. Das setzt sich im Entwurf des neuen Haushalts für die Jahre 2019/20 fort. Darüber freuen wir uns. Das ist eine große Wertschätzung für das Arbeitsfeld des Landesamtes für Denkmalpflege und wir hoffen natürlich auf Bestätigung. Das gilt ebenso für die Kommunen, Kirchen und private Denkmaleigentümer. Übrigens, das große Interesse der Bürger an ihrer gebauten Umwelt zeigt sich nicht nur am Tag des offenen Denkmals. Auch die große Bürger-Beteiligung am Wettbewerb um die Gestaltung des Königsufers in Dresden zeigt, dass den Menschen daran liegt, wie ihre Stadt aussieht.

Welche Sorgenkinder gibt es? Das sind z. B. 49 Schlösser und Herrenhäuser, die akut vom Verfall bedroht sind. Hier sind wir auch im Erfahrungsaustausch mit anderen Bundesländern und Polen, die ähnliche Probleme haben. Und für ungelöste Erhaltungs- und Pflegeprobleme kommunaler und privater – oft riesiger – Parkanlagen ist der Rhododendrenpark Kromlau ein



Einen Schatz aus der Dresdner Schlosskapelle präsentierten die Restauratoren des Landesamtes für Denkmalpflege am 9. September: Fragmente des zweiten Altars von 1662. Die grünen Säulen stammen aus einem Steinbruch in Thessalien (Griechenland). Foto: Julia Maitschke

eindrückliches Beispiel. Bisherige großartige ehrenamtliche Einsätze und Initiativen wie Parkseminare können dauerhafte Instandhaltung und Pflege nicht ersetzen. Fördermittel für einzelne Denkmalobjekte, wie die romantische Rakotz-Brücke, sind sehr gute Unterstützungen, aber es fehlt Verstärkung – es sind eben auch Daueraufgaben.

(weiter Seite 5)



Umgebendeensemble in Großschönau. Foto: Lfd/Wolfgang Junius

## Inhalt

Dresden S. 3

Sozialer Wohnungsbau  
Erbe der Neuzeit  
Hänsch-Gedenktafel

Leipzig S. 4/5

Schulbauprogramm  
Sportstadt  
Stifterbrief-Übergabe

Architektur S. 8

Kleinod in Wurzen:  
Ringelnetz-Geburtshaus  
Ausstellungen

Die nächste „Sächsische Immobilien Zeitung“ erscheint am 12.12. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am 3.12.2018.

### Denkmalschutzpreis verliehen

(SIZ/Sachsen) Der Freundeskreis Schloss Wildenfels e.V. (Landkreis Zwickau) erhält in diesem Jahr die „Silberne Halbkugel“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz. Die Ehrung ist die höchste Auszeichnung, die auf dem Gebiet des deutschen Denkmalschutzes vergeben wird. Damit wird das jahrelange Engagement des gemeinnützigen Vereins bei der Pflege und Erhaltung des baukulturellen Erbes von Schloss Wildenfels geehrt. Dem 1998 gegründeten Freundeskreis gelang es, die repräsentativen Räumlichkeiten und die kostbare Ausstattung zu restaurieren, Spendengelder in großem Maße einzuwerben und schließlich das Schloss wieder vielseitig nutzbar zu machen. Besonders hervorzuheben ist die Restaurierung des Blauen Salons mit Seidentapeten und des chinesischen Kabinetts. Die Tapeten sind rund 300 Jahre alt. Die „Silberne Halbkugel“ wird anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres am 29. Oktober im Palais du Rhin im französischen Straßburg verliehen.

### IndustriePark Oberelbe

(SIZ/Dresden) Vor den Toren Dresden, an der Stadtgrenze zu Heidenau, soll ein überregionales Industriegebiet entwickelt werden, das auch Großansiedlungen zulässt. Daran will sich die Landeshauptstadt Dresden beteiligen. Auf der Basis einer Kooperation ist eine engere Verzahnung der regionalen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und der Beitritt Dresden zum Zweckverband der Städte Pirna, Heidenau und Dohna vorgesehen.

### Erster Mobilitäts- punkt eröffnet

(SIZ/Dresden) Am Pirnaischen Platz, mitten im Stadtzentrum, ist am 21. September der erste Mobilitäts- punkt eingeweiht worden. Hier trifft Straßenbahn auf Bus, Leihrad und Leihauto, hier stehen Ladesäulen für E-Autos und Flächen zum Parken bereit. Mit mehreren Partnern hat die Stadtverwaltung das Projekt verwirklicht. Insgesamt soll in Dresden ein Netz von 76 umweltverträglichen Mobilitätspunkten entstehen. „Sie sollen die Alternativen zum individuellen Autoverkehr besser sichtbar machen und zur einfachen Nutzung einladen“, sagt Baubürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain. Mit dem Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel soll auch ein Beitrag geleistet werden, um Treibhausgase einzusparen.

Personalie

## Robert Vesely

Neuer Regionalvorsitzender des IVD Mitte-Ost



Robert Vesely. Foto: PR

Der neue Vorsitzende des Immobilienverbandes Mitte-Ost (IVD Mitte-Ost) heißt Robert Vesely und hat den Staffelstab von Karl-Heinz Weiss übernommen, der laut Satzung nicht mehr kandidieren konnte. Der 33-jährige Magdeburger

ist seit 2008 als Immobilienfachmann am Markt tätig und Inhaber des Maklerbüros „die Immobile“. Während seiner vierjährigen Amtszeit als Vorsitzender des IVD Mitte-Ost möchte er den Schulterschluss zwischen den wertvollen Erfahrungen der älteren Generation und den innovativen Ideen der jüngeren Generation suchen. Seit seiner Wahl Anfang Juni 2018 hat er die ersten Bewährungsproben erfolgreich gemeistert: Das Erscheinen des neuen IVD-Immobilienpreisspiegels und den Besuch des Ministerpräsidenten Michael Kretschmer zur IVD-Herbstfachtagung Anfang September.

Baurecht

## Mindestanforderungen für Wohnräume

(SIZ/VPB). Viele Bauherren schieben den Dach- oder Kellerausbau auf für später. Schließlich muss nicht alles mit dem Einzug fix und fertig sein. Mitunter wird das Dach erst ausgebaut, wenn die Kinder größer sind und sich ein eigenes Reich wünschen. Dann aber muss das Dach auch als Wohnraum genehmigt sein, erinnert der Verband Privater Bauherren (VPB). Je nach Bundesland schreiben die Landesbauordnungen (LBO) zum Beispiel unterschiedliche Mindesthöhen für Wohnräume vor. Auch ein zweiter Fluchtweg ist nötig. Mancherorts muss für die neue Wohnung ein zusätzlicher Stellplatz nachgewiesen werden.

Wichtig wird das alles schon dann, wenn die eigenen Kinder unterm Dach wohnen und nicht erst, wenn der Wohnraum dort offiziell vermietet wird, beispielsweise an eine Pflegekraft. Die baurechtlichen Bedingungen müssen mit dem Beginn der jeweiligen Nutzung erfüllt sein. Der VPB rät: Bauherren, die ihre Dach- oder Kellerräume später einmal bewohnen oder vermieten möchten, sollten sie von Anfang an entsprechend planen, genehmigen lassen und bauen. Sie sparen sich damit später unter Umständen viel Ärger.

www.vpb.de/expertenrat-am-mittwoch.php

## Bauen in Leipzig: Tipps zum Bauantrag

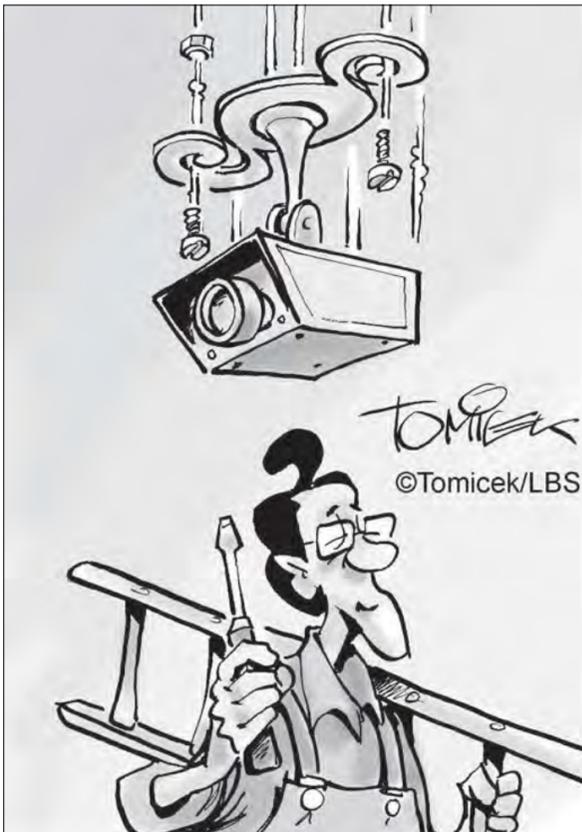
(SIZ/Leipzig) „Bauen in Leipzig – der schnelle Weg zur Baugenehmigung“ heißt eine neue Broschüre mit wertvollen Hinweisen zum Bauantrag, die ab sofort erhältlich ist. Sie kann online auf www.leipzig.de/bauberatung eingesehen werden und ist kostenlos in der Bauberatungsstelle des Amtes für Bauordnung und Denkmalpflege erhältlich. Die Broschüre informiert Bauherren und Entwurfsverfasser

über die Rechtsgrundlagen, die bei Stellung eines Antrages zu beachten sind. Darüber hinaus gibt sie einen Einblick in die Abläufe von Baugenehmigungsverfahren und stellt Prozessbeteiligte vor. Schließlich eröffnet die Publikation den Zugang zu vielen weiteren Themen, die neben dem Bauantrag selbst zu beachten sind, informiert das Amt für Bauordnung und Denkmalpflege Leipzig.

Aktuelle Grafik

## Achtung, Kamera!

(SIZ/LBS) Wenn ein Immobilieneigentümer Überwachungskameras im Eingangsbereich installiert hat, die Mieter aufnehmen, die das Haus betreten oder verlassen, dann können ihn die Betroffenen zum Abbau der Anlage zwingen. Selbst eine Attrappe muss nach Auskunft des Info-dienstes Recht und Steuern der LBS gegebenenfalls entfernt werden. (Amtsgericht Detmold, Aktenzeichen 7 C 429/17) Wie kam es zu diesem Urteil? Ein Vermieter hatte mehrere Kameras auf seinem Grundstück aufgebaut. Er begründete das mit einem besonderen Sicherheitsbedürfnis, weil es in der Vergangenheit zu Diebstählen gekommen sei. Ein Mieter wollte sich damit nicht abfinden, er fühlte sich in seinen Persönlichkeitsrechten verletzt. Der Eigentümer merkte zu seiner Verteidigung an, die Anlage sei bereits vor dem Einzug des Mieters, während der Besichtigung des Objekts, angebracht gewesen. Der Betroffene habe bei dieser Gelegenheit nicht mitgeteilt, dass er Probleme damit habe. Der zuständige Amtsrichter ordnete an, alle eventuell noch vorhandenen Kameras müssten entfernt werden. Das betreffe auch die Attrappen, denn diese seien geeignet, bei den Bewohnern des Hauses einen unzumutbaren „Überwachungsdruck“ entstehen zu lassen. Das Argument des fehlenden Protests während der Besichtigung erkannte das Gericht nicht an, denn der Kläger sei stark sehbehindert und habe die Objekte



Streitpunkt Überwachungskamera. Grafik: Tomicek/LBS

möglicherweise gar nicht wahrgenommen. Der Vermieter, so hieß es im Urteil, hätte ohnehin von sich aus darüber aufklären müssen.

Förderung

## Startschuss für Baukindergeld

Fertigbau sieht im Baukindergeld eine große Chance für Wohneigentum

(SIZ/BDF) Familien können seit dem 18. September 2018 Baukindergeld beantragen. Das hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) mitgeteilt. Damit erfüllt die Bundesregierung eine langjährige Forderung des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau (BDF). Der Verband kritisiert die vergleichsweise geringe Wohneigentumsquote insbesondere bei jungen Familien in Deutschland. „Mit dem Startschuss 18. September herrscht endlich Planungssicherheit bei

der Wohneigentumsförderung für Baufamilien“, so die beiden BDF-Geschäftsführer Achim Hannott und Georg Lange. „Das neue Baukindergeld könnte mit seiner langen Laufzeit von zehn Jahren und seiner starken sozialen Komponente sogar wirksamer und zielgerichteter werden, als die 2006 abgeschaffte Eigenheimzulage“, so Hannott und Lange. Mit dem Baukindergeld unterstützt der Staat Familien über einen Zeitraum von zehn Jahren mit 1.200 Euro je Kind und pro Jahr.

Dabei wird das Baukindergeld bis zu einem zu versteuernden Haushaltseinkommen von 75.000 Euro plus 15.000 Euro Freibetrag je Kind gewährt. Neubauten sind förderfähig, wenn die Baugenehmigung zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 31. Dezember 2020 erteilt worden ist. Familien können das Baukindergeld ab dem 18. September bei der KfW Bankengruppe online unter der Adresse www.kfw.de/info-zu-schussportal beantragen.

## Ratgeber für Bauherren

(SIZ/VPB) „Baukindergeld – so geht’s“ heißt der neue Ratgeber für Bauherren. Er kann kostenlos von der VPB-Website heruntergeladen werden unter www.vpb.de/download/VPB-Ratgeber\_Baukindergeld.pdf. Der Ratgeber informiert ausführlich, wer den Zuschuss wo beantragen kann, welche Höchstgrenzen es gibt, was gefördert wird und was nicht. Das Baukindergeld gilt nicht nur für Familien, sondern auch für eheähnliche Gemeinschaften und Alleinerziehende. Nicht gefördert

werden zum Beispiel Umbauten und Anbauten sowie Aufstockungen bestehender Immobilien. Auch eine Sanierung, etwa eines geerbten Hauses, ist nicht förderfähig. Bezuschusst werden ausschließlich selbstgenutzte Wohnimmobilien und Wohnungen, also Haus oder Eigentumswohnungen, im Inland. Außerdem muss die Immobilie die erste sein, die vom Antragsteller errichtet oder erworben wird. Wer also schon im Eigentum lebt und nun etwa mit Ankunft eines dritten Kindes eine größere Immobilie

kaufen möchte, bekommt keine Zuschüsse. Der Verband Privater Bauherren begrüßt das Baukindergeld, kritisiert aber scharf, dass viele Bundesländer das Baukindergeld bei der Grunderwerbsteuer weitgehend wieder abgreifen. In Nordrhein-Westfalen werden beispielsweise auf eine 350.000 Euro teure Immobilie 6,5 Prozent Grunderwerbsteuer fällig. Das sind 22.750 Euro – und damit fast die kompletten 24.000 Euro Baukindergeld, die Familien mit zwei Kindern überhaupt bekommen können.

Termine

### Fachkongress

(SIZ/Radebeul) „Morgen ist heute schon gestern“ lautet der Titel des Fachkongresses Wohnen am 13. November, zu dem der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. und die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen einladen. Der Kongress, die Fachausstellung und die anschließende Abendveranstaltung finden im Radisson Blu Parkhotel in Radebeul statt. Es besteht die Möglichkeit, sich für zwei Workshops anzumelden. Wer an der Tagung teilnehmen möchte, kann sich bis 30. Oktober anmelden. habrom@vswg.de

### Sachsengespräch

(SIZ/Dresden) Am 1. Oktober laden Ministerpräsident Michael Kretschmer und Oberbürgermeister Dirk Hilbert Bürger zum Ideen- und Gedankenaustausch ein. Wie gestalten wir die Zukunft im Freistaat Sachsen? Wie packen wir die großen und kleinen Herausforderungen in unserer Stadt an? Um diese und weitere Fragen geht es im Gespräch in der Sächsischen Staatskanzlei, an dem auch Ministerinnen und Minister beziehungsweise Staatssekretärinnen und Staatssekretäre teilnehmen werden. „Miteinander reden ist wichtig für eine lebendige Demokratie und die Zivilgesellschaft. Ich freue mich auf anregende Gespräche und lebhaft Debatten. Jeder ist herzlich eingeladen“, sagt Ministerpräsident Kretschmer. Beginn ist 19 Uhr.

### Herbstforum Altbau

(SIZ/Stuttgart) Das Herbstforum Altbau zur energetischen Sanierung lädt am 21. November Fachleute aus der Sanierungsbranche zum Erfahrungsaustausch nach Stuttgart ein. Im Fokus stehen u. a. die Effizienz von Wärmepumpen, die Erneuerung von Heizungsanlagen sowie der Wandel in Wohn- und Baukultur. Veranstalter des Kongresses ist Zukunft Altbau, das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm. Die Tagung wird von einer ganztägigen Fachausstellung zur energieeffizienten Gebäudesanierung ergänzt.

### Veranstaltungen

- 27.09.2018: SIC 18, Software- & Immobilienkongress Leipzig
- 29.09.2018: Immobilienmesse Leipzig Mediacity/MDR Leipzig
- 05.-07.10.2018: Baumesse LÖBAU
- 06.-07.10.2018: modell - hobby - spiel Leipzig
- 08.-10.10.2018: EXPO REAL 2018 München
- 16.-18.10.2018: INTERGEO Frankfurt/M.
- 25.-26.10.2018: Dresdner Weitsicht, Die Messe der Unternehmensnetzwerke Dresden
- 08.-10.11.2018: denkmal, Europäische Leitmesse für Restaurierung, Denkmalpflege und Stadterneuerung mit MUTEC Leipzig
- 21.-23.11.2018: Touristik & Caravaning Leipzig
- 11.-12.12.2018: new energy world Leipzig

### IMPRESSUM

#### SÄCHSISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG

Herausgeber: SV SAXONIA VERLAG für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH  
 Redaktion, Vertrieb, Anzeigen: SV SAXONIA VERLAG für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH  
 Lingnerallee 3 | 01069 Dresden  
 Tel.: 0351 4852621 | Fax: 4852662  
 E-Mail: immo-z@saxonia-verlag.de  
 http://www.sizet.de  
 Verantwortliche Redakteurin: Christine Pohl  
 0351 4852621  
 Projekt-/Anzeigenleitung: Hani Ursula Augustin  
 03425 817147  
 augsizeipzig01@aol.com  
 Vorstufe  
 Tel.: 0351 4852671  
 E-Mail: vorstufe@saxonia-verlag.de  
 Druck:  
 Schenkelberg Druck Weimar GmbH  
 Osterholzstraße 9  
 99428 Nohra/b. Weimar  
 Tel.: 03643 868717  
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben in den veröffentlichten Texten.

NEUERSCHEINUNGEN ANZEIGE

### Verwaltungsvorschriften zum Baurecht in Sachsen

Textsammlung, 8. Auflage  
 A5, Softcover | 124 Seiten | sofort lieferbar  
 ISBN: 978-3-946374-64-0 | Preis: 14,90 €

VwVSächsBO (inklusive Beherbergungsstättenbaurichtlinie, Verkaufsstättenbaurichtlinie, Schulbaurichtlinie u.a.), VwV zur Einführung Technischer Baubestimmungen (VwV TB) und VwV über die bautechnische Prüfung von Bauvorhaben (VwVBauPrüf)

### Baurecht in Sachsen

Sächsische Bauordnung und ausführende Verordnungen, Textsammlung, 9. Auflage  
 A5, Hardcover | 154 Seiten | sofort lieferbar  
 ISBN: 978-3-946374-63-3 | Preis: 14,90 €

Sammlung der wichtigsten und aktuellen Vorschriften zum Bauordnungsrecht in Sachsen mit Stand März 2018.

### Vergabegesetze

Textsammlung mit der neuen UVgO und amtlichen Begründungen, 2. Auflage  
 A5, Hardcover | 552 Seiten | sofort lieferbar  
 ISBN: 978-3-946374-56-5 | Preis: 49,90 €

Alle Rechtsgrundlagen zusammengefasst in einem kompakten Band: GWB (Auszug) – VergRModG – VgV – UVgO – SektVO – KonzVgV – VSVgV – VergRModVO – VOB A/B 2016 – VOL A 1/ B – EU-Standard-Formulare – EEE.

8. bis 10. November: Europäische Leitmesse denkmal 2018

## Umfangreiche Angebote für Eigentümer und Investoren

Bei der Sanierung und Restaurierung denkmalgeschützter Immobilien sind Eigentümer und Investoren auf Planer und Handwerker angewiesen, die eine besondere Fachkompetenz und spezielle Fähigkeiten mitbringen. Denn zum einen müssen gesetzliche Vorschriften beachtet werden und zum anderen sollen die Maßnahmen der historischen Bedeutung des Objekts gerecht werden. Fachleute aus allen Bereichen und essentielle Informationen rund um das Thema finden Besucher auf der europäischen Leitmesse denkmal, die vom 8. bis 10. November 2018 in Leipzig stattfindet. Zur denkmal, die in diesem Jahr bereits zum dreizehnten Mal stattfindet,

werden wieder hunderte Aussteller aus dem In- und Ausland erwartet. Besucher haben die Möglichkeit, sich drei Tage lang intensiv mit allen Facetten der Denkmalpflege und Restaurierung zu beschäftigen – von speziellen Materialien über hochwertige Produkte bis hin zu besonderen Dienstleistungen. Es präsentieren sich zahlreiche Marktführer und Marken, spezialisierte Handwerksbetriebe und Restauratoren sowie angesehene Institutionen. Eigentümer denkmalgeschützter Immobilien oder historischer Gebäude, die eine Sanierung oder Restaurierung planen, finden somit alle Ansprechpartner unter einem Dach. Die Angebotsvielfalt der denkmal wird zusätzlich

bereichert durch die „Lebenden Werkstätten“ und praktischen Vorführungen traditioneller Handwerksbetriebe. Hier sind viele, auch seltene Handwerksberufe live erlebbar. Zudem ist die Fachmesse Lehm- und Ziegelbau traditionell Bestandteil der denkmal sowie Treffpunkt der Experten und aller am traditionsreichen Baustoff Interessierten. Ein Markenzeichen der denkmal ist ihr umfangreiches Fachprogramm mit über 150 Vorträgen, Symposien, Podiumsdiskussionen und Workshops. Immobilienbesitzer, Bauherren und Investoren haben dadurch die Möglichkeit, sich wertvolles Wissen anzueignen und mit den Fachleuten in Kontakt zu treten.

Anzeige

## Erster Spatenstich für kommunales Wohnhaus

(SIZ/Pohl) In Dresden sind Grundsteinlegungen und der Beginn neuer Wohnbauten an der Tagesordnung. Doch der Baustart an der Ulmenstraße am 19. September war etwas Besonderes: Mit dem symbolischen ersten Spatenstich startet das erste kommunale Wohnungsbauvorhaben 12 Jahre nach dem Verkauf der städtischen WOBA. Ein Jahr nach der notariellen Gründung der WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG wird das erste von zunächst 20 Projekten des sozialen Wohnungsbaus verwirklicht. „Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich endlich Taten sehen. Indes ihr Komplimente drechselt, kann etwas Nützliches geschehen“, zitierte Steffen Jäckel, Geschäftsführer der WiD, den Klassiker Goethe. Sprach's und griff gemeinsam mit Torsten Vergin vom Sächsischen Innenministerium, Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen, und Lars Wätzold von der Ostsächsischen Sparkasse zum bereitstehenden Spaten.

Im Stadtteil Zschachwitz entsteht ein Wohngebäude mit 22 unterschiedlich großen Wohnungen für Haushalte mit geringen Einkommen und Menschen mit Einschränkungen. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon. Es besteht eine Mietpreisbindung und ein Belegungsrecht der Stadt für 15 Jahre. Die Nettokaltmiete soll durchschnittlich 6,50 Euro/Quadratmeter betragen.

In den nächsten Jahren will die WiD rund 800 Wohnungen auf eigenen Grundstücken bauen. „Die Wohnungen werden dringend gebraucht“, sagte Dr. Kaufmann.



Gemeinsam anpacken: Torsten Vergin, Lars Wätzold, Dr. Kristin Klaudia Kaufmann und Steffen Jäckel vollzogen den symbolischen ersten Spatenstich auf der Baustelle Ulmenstraße. Foto: Pohl

Deshalb kommt auch Lob von der rot-rot-grünen Stadtratsmehrheit. „Der erste Spatenstich ist ein Meilenstein für den sozialen Wohnungsbau in Dresden. Das von LINKEN, Grünen, SPD und Piraten durchgesetzte Wohnungsbauprogramm ist eine der wichtigsten sozialpolitischen Maßnahmen und mit millionenschweren Investitionen verbunden“, äußerte André Schollbach, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. „Neben

privaten und genossenschaftlichen Akteuren kommt Dresden damit auch wieder seiner Verantwortung zur Schaffung preiswerten Wohnraums nach“, erklärte Michael Schmelich von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Und der SPD-Stadtrat in Leuben, Michael Bäuerle, sagt: „Es ist gut, dass endlich angefangen wird und auch hier bei uns bezahlbarer städtischer Wohnraum entsteht. Wichtig ist mir der Mix von Ein- bis

Vierraum-Wohnungen und ein zur Umgebung passender Baustil. Das Gelände der ehemaligen Kaufhalle ist ein idealer Platz für dieses Vorhaben.“ An dem Bauprojekt sind mehrere Partner beteiligt: verschiedene Verwaltungsbereiche der Landeshauptstadt, der Freistaat Sachsen als Fördermittelgeber und die Ostsächsische Sparkasse Dresden als Darlehensgeberin.

www.wid-dresden.de

# HAUS<sup>®</sup> 2019

Größte regionale Baumesse Deutschlands

MESSE DRESDEN | 7. – 10. März

täglich 10 – 18 Uhr · www.baumesse-haus.de

mit Fachausstellung ENERGIE

ORTEC Die HAUS<sup>®</sup> auch als App! Sie finden uns auf

## Architektur der Moderne

(SIZ/Dresden) Unter dem Titel „Neue Architektur für neue Menschen? Facetten der Dresdner Moderne 1919 bis 1939“ veranstaltet das Stadtmuseum Dresden gemeinsam mit dem Dresdner Geschichtsverein und der Katholischen Akademie des Bistums Meißen am 29. September von 10 bis 19.30 Uhr ein Kolloquium. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum des Bauhauses im nächsten Jahr. Das Kolloquium richtet den Blick auf die lokalgeschichtliche Perspektive des Themas. Dabei wird der Frage nachgegangen, welchen Stellenwert die modernen Entwicklungen in Architektur und Städtebau von 1919

bis 1939 in Sachsen, Deutschland und in Europa hatten. Der Kampf um die „richtige“ Architektur war immer auch einer um den politischen Zustand der Gesellschaft – ähnlich wie die heutigen Debatten um das architektonische Antlitz Dresdens. Daher versteht sich das öffentliche Kolloquium als faktenbasierter Beitrag zur Stadtidentität. Veranstaltungsort ist das Kathedralforum in der Schloßstraße 24. Der Eintritt ist frei.

Zum Thema „Dresdner Moderne“ wird das Dresdner Stadtmuseum im nächsten Jahr eine Sonderausstellung gestalten.

## Gedenken an den Architekten Wolfgang Hänsch

(SIZ/Bau) Anlässlich seines fünften Todestages am 16. September wurde zu Ehren des Architekten der Dresdner Nachkriegsmode, Wolfgang Hänsch (1929–2013), ein Bronzerelief an der Freitreppe von der Semperoper zur Spielstätte „Semper Zwei“ feierlich eingeweiht.

Die Witwe des Architekten, Regine Hänsch, mit Alf Furkert, Präsident der Architektenkammer Sachsen, enthüllten die Gedenktafel. Der Weggefährte und Mitinitiator der Würdigung, TUD-Professor Manfred Zumpfe, hielt die Ehrenrede zu Hänschs Lebenswerk, das fast ausschließlich mit Dresden verbunden ist und dessen Bauten das Wiederentstehen der schönen Elbe-Stadt maßgeblich prägen. Internationales Aufsehen erregten die Kulturbauten des Dresdner Kulturpalasts (1969) und der Semperoper Dresden. Deren Wiederaufbau (1985) zur nun dritten nach dem Erstbau von Semper, mit neuen funktionalen Anbauten in kraftvoller Formensprache der 80er Jahre, verantwortete Hänsch als Chefarchitekt. Die typologische Vielfalt seiner Projekte reicht vom Bürohochhaus „Haus der Presse“ (1966) zur Ladenstraße „Webergasse“ über ensemblehaften Wohnbau an der Blochmannstraße und Wohnbauten mit Geschäftshäusern an der Borsbergstraße (1956) – noch heute eine belebte Einkaufsmeile – für die der damals erst 27-jährige Hänsch schon verantwortlich zeichnete.

Irritierend ist, dass viele von seinen Bauten den Wettlauf gegen Abriss und Anpassung an zeitgenössische Standards verloren haben. Besonders hart traf ihn die Zerstörung des Mehrzwecksaals mit seiner Parketteinrichtung für die Auskernung des Kulturpalastes zum Umbau in Konzertsaal und Bibliothek. Der Architekt protestierte dagegen und kämpfte bis vor Gericht für seine Rechte – verlor aber gegen die Stadt. Bei einem gemeinsamen Schließern des Autors mit dem Architekten wenige Wochen vor



Gedenktafel. Foto: Bäumler

seinem Tod über den Neumarkt sagte Hänsch: „Bis zum Altmarkt gehen wir nicht, dort schmerzt's zu sehr...“. Die Substanzverluste – auch seine Webergasse musste der Altmarktgalerie weichen – und Veränderung seiner Bauten beim Umbau des Kulturpalastes, belasteten die letzten Jahre von Wolfgang Hänsch schmerzlich.

Niemand war von der Stadt Dresden zur Feierstunde gekommen, einzig allein Stadtrat Thomas Löser (Grüne), der bemerkte: „Ein offizieller Rathaus-Vertreter wäre angemessen gewesen.“ Die Architektenkammer Sachsen mit der Stiftung Sächsischer Architekten als Nachlassverwalter von Wolfgang Hänsch sehen sich in der Verpflichtung, Hänschs Lebensleistung mit dieser Gedenktafel angemessen zu würdigen. Die künstlerische Anfertigung des Bronzereliefs übernahm der 81-jährige Bildhauer Peter Makolies „zur Ehrung meines Weggefährten“. Er hatte die Sandsteinmaske am Funktionsgebäude der Semperoper angefertigt. Leopold Wiel, Architekt und Entwurfsverfasser des Kulturpalastes Dresden, ehrte seinen langjährigen Weggefährten Wolfgang Hänsch mit seiner Anwesenheit als 102-Jähriger bei der feierlich langen Würdigungstunde.



Enthüllung der Gedenktafel am 16. September.

Foto: Jana Frommhold

## Übersicht über Handwerkerfirmen

(SIZ/Dresden) Die zentrale Wohnberatungsstelle der Landeshauptstadt Dresden erarbeitet für den steigenden Beratungsbedarf im Bereich altersgerechtes und behindertengerechtes Bauen eine Übersicht mit geeigneten Handwerksbetrieben. Hier besteht für Fachfirmen die Möglichkeit, sich kostenfrei registrieren zu lassen. Bis 31. Oktober können sich die Firmen mit Nennung des entsprechenden Gewerkes und der angebotenen Leistungen schriftlich oder telefonisch anmelden.

Die geplante Firmenübersicht soll Betroffenen, Angehörigen und Rat-suchenden zur Verfügung gestellt werden, um selbst Kontakt zu den gelisteten Unternehmen aufzunehmen. Eine direkte Vermittlung an diese Unternehmen durch die zentrale Wohnberatungsstelle erfolgt nicht. Die zentrale Wohnberatungsstelle informiert rechtzeitig darüber, ab wann und wo diese Übersicht erhältlich ist. Kontakt: wohnberatung@dresden.de Landeshauptstadt Dresden, Zentrale Wohnberatungsstelle, PF 12 00 20, 01001 Dresden, Tel. 0351 4881450, www.dresden.de/wohnberatung

### Wir sind Ihr Team für Ihren Verkauf!

Wir sind für unsere Kunden auf der Suche nach ETW, Häusern, MFH in Dresden und im weiten Umland!

Kurzfristige Werteneinschätzung und Komplettbetreuung bis zur Beurkundung und darüber hinaus. Gleich anrufen!

**Antje Schmidt Immobilien**  
www.immobeerse-dd.de  
Telefon: (03 51) 86 29 290

## Das Erbe der Neuzeit

### Denkmalschutz für einen WBS70-Plattenbau in Dresden-Gorbitz

(SIZ/Pohl) „Kann das weg oder ist es erhaltenswert?“ Vor dieser Frage stehen Denkmalschützer, wenn sie die Bauten der DDR-Zeit betrachten. Zu den jüngsten Denkmalen in Dresden gehören jetzt Zeugnisse des industriellen Wohnungsbaus in Gorbitz: ein WBS70-Plattenbau, die Kirche, der Märchenbrunnen, die Gaststätte „Gorbitzer Krug“ und ein Großmosaik. Am 21. August hieß es „DENKmal feierlich“ bei einem kleinen Festakt im Gemeindezentrum, auf dem Sächsischen Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange den Erfolg würdigte. Die SPD-Fraktion im Dresdner Stadtrat hatte auf Initiative des Gorbitzer SPD-Stadteilkümmers Mathias Körner ein Denkmalschutzkonzept für das Viertel gefordert. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Am 21. August 1981 wurde der Grundstein für das größte Dresdner Neubaugebiet gelegt, hier sollte Platz für 40.000 Menschen geschaffen werden. Zwei Prozent der Baumasse flossen in die „Kunst am Bau“. Seit Jahren setzen sich Enthusiasten für die Unterschutzstellung erhaltenswerter Zeitzeugen ein. „Es ist ein Glück für jeden Stadtteil, wenn sich Menschen mit so viel Herzblut für ihn einsetzen wie der ehrenamtliche Chronist und Stadteilxperte Mathias Körner“, würdigte SPD-Stadtrat Henrik Stahlmann-Fischer das Engagement. Körner hat „seinem“ Wohngebiet auch in seinem Buch „Gorbitzer Höhepromenade – Dresdens vergessener Schatz“ ein Denkmal gesetzt. Dieses Jahr beteiligte sich Gorbitz am 9. September erstmals am „Tag des offenen Denkmals“. „Das

zeigt, dass man schon jetzt beginnt, dieses wunderbare Ereignis mit Leben zu füllen“, so der Stadtteilchronist. „Der Denkmalstatus ermöglicht Gorbitz eine Emanzipation von den anderen Stadtteilen und bringt finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Denkmale.“

### Sport unter der Hyparschale

Ein Denkmal ganz anderer Art zog am 9. September das Interesse der Besucher auf sich: das Wassersportzentrum an der Elbe im Stadtteil Blasewitz. Es wurde ab 1970 nach Plänen des Bauingenieurs Ulrich Müther (1934–2007) errichtet. Es besticht durch seine markante Architektur und die mehrfach gefaltete Dachkonstruktion, eine so genannte Hyparschale mit teilweise sehr dünner Betonschicht von sechs Zentimetern. Das ursprüngliche Leistungszentrum für den Rudersport enthielt u. a. vier Kanuruderbecken, ein Achter-Rudersimulationsbecken, eine kleine Sporthalle und eine Sauna. Nach Flutschäden durch das

Elbehochwasser 2002 erfolgte eine umfassende Sanierung und Anpassung an die aktuellen Anforderungen. 2006 wurde es wieder an die Sportler der hier trainierenden Vereine übergeben. Heute wird das Sportzentrum u. a. vom Boxclub 1994 und dem Kanuclub Dresden genutzt, in dem international bekannte Kanuten wie Steffi Kriegerstein und Tom Liebscher zu Hause sind. Das Hyparschalendach ist das einzige in Dresden. Während der Führung verwies Knut Häntzschel vom Eigenbetrieb Sportstätten auf weitere bekannte Bauten mit solchen Konstruktionen von Ulrich Müther. Dazu gehören u. a. der Teepott in Warnemünde oder das „Schwarze Ahorn“ in Berlin. Letzteres Gebäude wurde trotz Denkmalschutz abgerissen. Das Sportzentrum in Blasewitz wurde 2008 unter Schutz gestellt, zusammen mit der Schwimmhalle in der Freiburger Straße. Der Bauingenieur konstruierte 74 solcher Dächer, z. T. in Zusammenarbeit mit Architekten.



Gorbitz mit Märchenbrunnen im Jahr 1986. Foto: Archiv Körner



Neben dem gefalteten Dach fallen beim Wassersportzentrum auch die markanten schrägen Betonstützen auf, die die Lasten der selbsttragenden Stahlbetondecke abfangen. Foto: Pohl

## Attraktive Wohnungen, Häuser, Grundstücke oder Dienstleistungen rund um die Immobilie im Angebot?

**Andreas Schulze,**  
Ihr Medienberater für Dresden und das Umland, berät Sie gern zu Ihrer Werbung in der SIZ.

Telefon 0171 7608361  
E-Mail vertrieb-schulze-tharandt@t-online.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.SIZet.de.

## Verlässliche Bedingungen für privaten Wohnungsbau

25. Mitteldeutscher Immobilientag des BFW

(SIZ/Weimar) Der 25. Mitteldeutsche Immobilientag des BFW Landesverband Mitteldeutschland e.V. widmete sich am 6. September in Weimar den Themen Stadtentwicklung und Städtebaupolitik in Mitteldeutschland – passend zum 100-jährigen Jubiläum des Bauhauses Weimar. Die Schaffung von Wohnungen zu bezahlbaren Preisen bewegt derzeit die Öffentlichkeit mehr denn je. In einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion, unter anderem mit Prof. Olaf Langlotz, Abteilungsleiter Städtebau- und Wohnungsbau, Staatlicher Hochbau im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, wurde das Thema von allen Seiten beleuchtet. Es beschäftigt sowohl die Politik als auch die freie Immobilien- und Wohnungswirtschaft, das bewiesen auch die 160 Gäste der Fachtagung. „Einerseits sollen Wohnungen schnell und kostengünstig errichtet werden, andererseits stellen aber steigende gesetzliche Anforderungen und staatliche Auflagen große Herausforderungen für die freie Immobilien- und Wohnungswirtschaft dar. Der Wohnungsbau wird zu 50 bis 60 Prozent durch die freie Investorenschaft bewältigt. Ein ausreichendes Wohnungsangebot geht einfach nicht ohne privates Kapital“, sagt Frank Müller, Vorstandsvorsitzender des BFW

Landesverband Mitteldeutschland e.V. Er fügt hinzu, dass die Wohnungspolitik darauf gerichtet sein muss, langfristig verlässliche Bedingungen für den privaten Wohnungsbau zu schaffen und zu sichern. „Nur wenn klar ist, dass Erträge aus Wohnungsbauinvestitionen nicht im Nachhinein beschritten werden, lässt sich privates Kapital auch wirklich für den Mietwohnungsbau mobilisieren.“ Erforderlich seien zügige Baugenehmigungen und kurzzeitige Bauverfahren. In drei parallel laufenden Fachforen wurde über aktuelle Schwerpunkte und Gesetzgebungen informiert. Stargast und Keynote-Speaker war am Nachmittag Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn. Der Vortrag des emeritierten Präsidenten des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung zum Thema „Die Entwicklung der Weltwirtschaft: Trump, Brexit, Eurokrise. Was wird aus Deutschland?“ sorgte mit seinen messerscharfen Analysen und provokanten Thesen zwar mitunter für Unverständnis, aber auch für Kopfnicken und Schmunzeln, hat Steffen Bieder, Geschäftsführer BFW Landesverband Mitteldeutschland e.V., beobachtet.

Der 26. Mitteldeutsche Immobilientag findet Ende September 2019 in Leipzig statt.

[www.bfw-md.de](http://www.bfw-md.de)

## VNG mit neuer Marke

(SIZ/Leipzig) Passend zum 60. Firmenjubiläum präsentiert sich die VNG AG mit neuer Marke. Aus der „Verbundnetz Gas AG“ und der „VNG-Gruppe“ wird jetzt „VNG“. „VNG“ ist die Dachmarke für den gesamten VNG-Konzern. „VNG“ ist seit 1990 die offizielle Abkürzung für Verbundnetz Gas und international

gültig. Hervorgegangen aus dem VEB Verbundnetz Gas hat sich der Konzern in den vergangenen Jahren zu einem großen Unternehmensverbund weiterentwickelt. Mit seiner Strategie „VNG 2030+“ sieht sich das Unternehmen auf dem Weg zu einem grünen, digitalen und gasbasierten Gestalter der Energiewende.

## Schulbauprogramm gestartet

(Fortsetzung von Seite 1)

Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht betont: „Während sich die Suche nach Grundstücken für die Errichtung neuer Schulen aufgrund der zunehmenden Flächenverknappung immer weiter zuspitzt, stellt der Erwerb von bebauten Grundstücken, die durch Umbau dem jeweiligen Bedarf angepasst werden, eine ernstzunehmende Alternative dar.“

Ein Beispiel dafür ist das denkmalgeschützte „Schradlerhaus“ im Täubchenweg, eine ehemalige Druckerei aus dem Jahre 1911/12, die bis 1990 als Fabrik genutzt und 1991 schon zur Umnutzung als Bürogebäude saniert wurde. Es bietet auf sechs Etagen Platz für eine vierzügige Oberschule für bis zu 840 Schülerinnen und Schüler. Gegenüber befinden sich die 125. Oberschule und die Wilhelm-Busch-Grundschule. Dadurch ergeben sich beste Voraussetzungen zur Entwicklung eines Schulcampus mit gemeinschaftlich genutzten Freiflächen. Der Erwerb des Schradlerhauses für rund 10,3 Millionen Euro ist die bisher größte Einzelinvestition des Liegenschaftsamtes der Stadt Leipzig.

Am 19. Juni war Richtfest für den Neubau einer bislang einmaligen Kombination aus Kita und Förderschule „An der Alten Messe“ (SIZ berichtete), für die 12,2 Millionen Euro aufgewendet werden.

Wiederbelebt wurde die Schule am Weißelplatz in Stötteritz. Pünktlich zum Schuljahresbeginn 2018/2019 konnte sie nach vierjähriger Bauzeit



Die Schule am Weißelplatz in neuem Gewand: Rechts ist die Hofseite von Haus 1 mit dem Erweiterungsbau zu sehen. Foto: Maik Merten

als zweizügige Oberschule mit Ganztagsangeboten für 320 Schüler wieder bereitgestellt werden. Zu dem traditionsreichen, historischen Schulstandort (1891/92) gehören zwei Gebäude, die nach dem Krieg auch von zwei Schulen genutzt wurden. 2005 war die Schule aufgrund ihrer verschlissenen Bausubstanz durch das sächsische Kultusministerium geschlossen worden. Am 1. August 2014 konnte sie als eigenständige Oberschule neu eröffnet werden. Von 2014 bis 2016 erfolgte die Komplettanierung von Haus 1 einschließlich der Aula. Dazu kam ein Anbau. Ab 2016 wurden das Haus 2 und die Sporthalle saniert sowie der Neubau eines Sanitärtraktes in Angriff genommen. Die Sanierungskosten betragen insgesamt rund 10 Millionen

Euro. 3,8 Millionen Euro steuerte der Freistaat Sachsen als Fördermittel bei. Die Liste der Sofortmaßnahmen im Schulbau umfasst ca. 10 bis 20 Bauprojekte für Neubau, Modernisierung, Erweiterung und Verdichtung in allen Leipziger Stadtteilen.

Aus der September-Dienstberatung des Oberbürgermeisters Burkhard Jungverlautet: Der forcierte Ausbau der Schulkapazitäten in Leipzig hat begonnen und wird konsequent umgesetzt. Gemeinsam mit dem Stadtrat wird ein Procedere erarbeitet, das zukünftig Verfahrenshürden überwinden hilft und ein deutlich schnelleres Bauen ermöglicht. Eine monatliche ausführliche Berichterstattung über die Umsetzung des Schulentwicklungsplanes wird auf die Tagungsordnung gesetzt.

## Sportstadt Leipzig

(SIZ/Leipzig) Ministerpräsident Michael Kretschmer übergab im August der Stadt Leipzig für den Bau eines neuen Sportmuseums einen Scheck über 2,079 Millionen Euro. Derzeit ist in einem Raum des Stadtgeschichtlichen Museums die Sonderausstellung „In Bewegung – Meilensteine der Leipziger Sportgeschichte“ zu sehen. Hier trafen Mitglieder des Medienklubs Leipzig (Bild links) zwei Sportlegenden: Schwimmerin Martina Abresch-Grunert (4.v.l.) und Tüve Schur (m.).

Foto: B. Görne

## Graphisches Viertel

(SIZ/Leipzig) In ein modernes Büro-/Geschäftshaus im Graphischen Viertel im Stadtteil Zentrum-Ost zieht jetzt auch eine Rechtsanwaltskanzlei im Rahmen ihrer Neugründung ein. Sie mietet ab Ende 2018 auf Vermittlung von AENGEVELT Leipzig ein rund 610 Quadratmeter großes Büro. Damit ist die Vollvermietung des Objektes gelungen.

## Reformationsbild wird restauriert

(SIZ/Leipzig) Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft hat ein neues Jahresprojekt. 2018 steht die Restaurierung des bekannten Reformationsbildes von Lucas Cranach dem Jüngeren im Mittelpunkt. Das Porträt des Reformators Johannes Bugenhagen ist integraler Bestandteil der neugestalteten Ausstellung im Alten Rathaus zu „Reformation und Glaubenskriege“. Bugenhagen gehört neben Luther und Melanchthon zu den bedeutendsten Reformatoren Mitteldeutschlands.

„Nachdem es uns im vergangenen Jahr gelungen ist, mit vielen Freunden und Partnern, das weltberühmte Original-Porträt von Bach restaurieren zu lassen, hoffen wir natürlich auch auf Unterstützung bei diesem nicht weniger bedeutenden Projekt.“ berichtet Lotter-Vorsitzender Eric Buchmann.

Das Gemälde kam ebenso wie die Porträts von Luther und Melanchthon – alle drei gemalt von Lucas Cranach dem Jüngeren – einst aus der Stadtbibliothek ins Stadtgeschichtliche Museum.

Für das Projekt sucht die Lottergesellschaft nun wieder tatkräftige Unterstützung von Freunden und Sponsoren. Die Restaurierung kostet 5.200 Euro. „Es muss eine umfassende Bildreinigung vorgenommen, die Firnissschicht muss abgetragen, Fehlstellen gekittet werden und und.“

Wer die Lottergesellschaft unterstützen möchte, kann sich gern an sie wenden unter [info@lotter-gesellschaft.de](mailto:info@lotter-gesellschaft.de).

[www.lotter-gesellschaft.de](http://www.lotter-gesellschaft.de)

# Ist Ihre Heizungsanlage fit?

Jetzt neue Heizung mit Wohlfühlfaktor sichern.

Termin vereinbaren:  
Telefon: 0341 121-4488  
[waerme.stadtwerke@L.de](mailto:waerme.stadtwerke@L.de)

**Leipziger**  
Stadtwerke

[www.L.de/neueHeizung](http://www.L.de/neueHeizung)

**CG GRUPPE**  
IMMOBILIEN NEUER DIMENSION

## Wer die Zukunft kennt, kann Wohnen von morgen bauen

Als deutscher Marktführer im Mietwohnungsbau unternehmen wir alles, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dafür bringen wir digitales Bauen (BIM), serielle Bauteilfertigung, CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung und andere technologische und ökologische Innovationen unter ein Dach. So entstehen Immobilien in neuer Dimension – günstig, intelligent, nachhaltig und zukunftsweisend.

OSTFORUM, LEIPZIG  
Unverbindliche Darstellung

[WWW.CG-GRUPPE.DE](http://WWW.CG-GRUPPE.DE)

## 20 Jahre Förderverein Völkerschlachtdenkmal

(SIZ/Leipzig) 1997 war das Wahrzeichen Völkerschlachtdenkmal in einem traurigen Zustand: Es bröckelte vor sich hin, eindringende Nässe sorgte für Bauschäden, Schimmel breitete sich aus. 32 Millionen Euro Sanierungskosten standen im Raum. Zur Rettung des Denkmals gründeten deshalb 29 Leipziger 1998 den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Sein Jubiläum feiert der Verein am 26. Oktober von 16 bis 19 Uhr am und im Völkerschlachtdenkmal. Das 20-jährige Wirken des Vereins mit seinen inzwischen 250 Mitgliedern ist eine Erfolgsgeschichte. Dank eingeworbener Spenden konnte vieles saniert werden. Die nächste große Aufgabe ist die Erneuerung des Wasserbeckens. Mit der Gestaltung der Außenanlagen entstehen Kosten von 4,8 Millionen Euro, 20 Prozent will der Verein durch Spenden einwerben. Zur Jubiläumsfeier werden drei neue Bronzeplatten auf dem Postament der Haupttreppe enthüllt. Erwartet wird der sächsische Justizminister Sebastian Gemkow als Festredner. Zum Erhalt des Denkmals tragen die Erwerber von Stifterbriefen bei. Am 10. August übergab Leipzigs Oberbürgermeister zum 24. Mal Stifterbriefe an Förderer. Mit ihrer finanziellen Unterstützung helfen sie, die Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau instandzusetzen. Sie ist inzwischen erneuert.



32 Förderer erhielten am 10. August ihrer Stifterbriefe in Bronze, Silber oder Gold.



Die Sächsische Immobilien Zeitung begleitet und unterstützt seit vielen Jahren die Bewahrung des Völkerschlachtdenkmal. Hanni Ursula Augustin nahm aus den Händen von Oberbürgermeister Burkhard Jung (l.) und Klaus-Michael Rohrwacher den Stifterbrief entgegen. Fotos: Armin H. Kühne

## Gedenken an die Völkerschlacht

(SIZ/Leipzig) Ein internationales Biwak zum Gedenken an die Völkerschlacht vor 205 Jahren wird vom 19. bis 21. Oktober in Markkleeberg, Liebertwolkwitz und am Torhaus Dölitz stattfinden. Dazu werden rund zweitausend Mitwirkende aus ganz Europa erwartet. Das ist ein Teilnehmerrekord, der nur

zur 200-Jahr-Feier 2013 überboten wurde. Höhepunkt dieser dreitägigen Veranstaltung des Verbandes „Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e.V.“ ist die historische Gefechtsdarstellung am 20. Oktober ab 14.30 Uhr am „Galgengedenkmal“ zwischen Liebertwolkwitz (Leipzig) und Wachau (Markkleeberg).

Leipzigs Bestsellerautorin Sabine Ebert wird zusammen mit Gert Pfeifer diese historische Gefechtsdarstellung mit zweitausend Aktiven moderieren. An allen drei Tagen finden mehrere Gedenkveranstaltungen, Märkte und Musikaufführungen statt. [www.leipzig1813.com](http://www.leipzig1813.com)

## Tag der Restaurierung

(SIZ) Am 14. Oktober geben deutschland- und europaweit Restauratoren Einblick in ihre Arbeitsplätze, die sich in privaten Ateliers, den Hochschulen, Museen, Denkmalämtern und Schlösserverwaltungen befinden. Erstmals wird der Europäische Tag der Restaurierung begangen. In Dresden führen die Textilrestauratorinnen der Museen der Stadt Dresden

durch ihre Werkstatt. In ihrem Vortrag erläutert Dipl. Restauratorin (FH) Cornelia Hofmann im Stadtmuseum die Wiederherstellung ausgewählter Textilobjekte unter dem Motto: „Nähen? Kann ich auch – Restaurieren heißt nicht, wieder neu machen“. Beginn ist 14 Uhr. Das Landesamt für Denkmalpflege lädt von 11 bis 15.30 Uhr zu Expertenführungen am

Neptunbrunnen im Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt ein. Restauratoren des LfD präsentieren die gelungene Restaurierung, die viele Partner ermöglichten. Außerdem lädt das LfD zu Führungen durch die historischen Räume im ehemaligen Brühlischen Marcoloni-Palais (Festsaal im Klinikum) ein. [www.tag-der-restaurierung.de](http://www.tag-der-restaurierung.de)

Anzeige

## Besser mit Architekten – Warum das auch für Ihre Projekte gilt

Ganz gleich, ob Sie um-, aus- oder neu bauen wollen: Der Weg zu einem erfolgreichen Bauprojekt erfordert viele wichtige Entscheidungen und kompetente Partner. In vielen dieser Phasen ist der Architekt ein wertvoller Ratgeber.

Er ist Berater und stellt dem Bauherrn seine gesamte Erfahrung und sein erworbenes Wissen zur Verfügung. Er berät ihn gegebenenfalls bereits bei der Grundstückssuche und setzt die Vorstellungen seines Bauherrn in enger Partnerschaft mit ihm in eine konkrete, individuelle Planung um. Er überwacht und betreut das Bauvorhaben bis zur Fertigstellung. Planung und Bauüberwachung des Architekten werden nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI vergütet. Auf Wunsch des Bauherrn kann der Architekt als Generalplaner alleiniger Vertragspartner sein und in diesem Fall zusätzlich die Verantwortung für sämtliche Fachplanerleistungen übernehmen. Der Architekt wahrt die Belange des Bauherrn, warnt ihn vor Fehlentscheidungen und schützt ihn vor Übervorteilungen.

### Wie findet man seinen Architekten?

Viele Architekturbüros präsentieren ihre Projekte auf der Internetseite. Manchmal haben auch Bekannte und Freunde schon Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Architekten gesammelt. Die Architektenkammer Sachsen unterstützt Sie online bei Ihrer Suche nach dem passenden Architekten, Innenarchitekten, Land-



DENKMALGERECHTE SANIERUNG SCHROTHOLZKAPELLE IN SPREY/OL 2016. Bauherr: Evangelische Kirchgemeinde Boxberg – Nochten, Oberlausitz | Architekturbüro: Freie Architekten Richter & Trauzettel | Foto: Andreas Trauzettel. Das Foto ist aus dem Kalender „Architektur in Sachsen 2019“ der Architektenkammer Sachsen. Dieser ist in der Geschäftsstelle erhältlich (auf Anfrage auch in den Kammerbüros) oder kann unter [dresden@aksachsen.org](mailto:dresden@aksachsen.org) bestellt werden. Preis: € 10,-/Stück, zzgl. Versand € 5,-

schaftsarchitekten oder Stadtplaner. Im Büroverzeichnis kann man unter anderem gezielt nach der Region oder nach Tätigkeitsschwerpunkten filtern, um ein geeignetes Büro für sein Vorhaben zu finden. Jedes Jahr am letzten Juniwochenende öffnen sich außerdem zum deutschlandweiten Tag der Architektur Haustüren, Werktope und Architekturbüros für Besucher, die mit Bauherren und Architekten ins Gespräch kommen möchten. Tragen Sie sich diesen Termin schon jetzt für den 29. + 30. Juni 2019 im Kalender ein. [www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org)

### Wo kann ich mich fachkundig beraten lassen?

Bauherren, Haus- und Wohnungseigentümer sowie alle am Bauen Interessierten erhalten bei der Architektenkammer Sachsen in Dresden und in deren Kammerbüros in Chemnitz und Leipzig zur kostenlosen und individuellen Bauherrenberatung erste allgemeine Hilfe zu Themen rund um Neu- und Altbau. Die Termine finden Sie immer aktuell im Internet. Um Anmeldung zur Beratung wird gebeten.

[www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org)

## Verpflichtung für unser Kulturerbe

SIZ im Gespräch mit Prof. Dr. Rosemarie Pohlack, Sächsische Landeskonservatorin im Landesamt für Denkmalpflege

### (Fortsetzung von Seite 1) Welche bedeutenden Denkmale konnten in jüngster Vergangenheit gerettet werden?

Hier möchte ich neben vielen gelungenen Beispielen die Weiterführung der Seidentapeten-Restauration von Schloss Wildenfels ansprechen. Hier ist ein unglaublich engagierter Verein am Wirken, unterstützt von der Kommune, wodurch Fördermittel von Bund und Land für die bauliche Sanierung und für die Restauration der Seidentapeten von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung akquiriert werden konnten, mit überwältigendem Ergebnis. Der Verein erhielt sehr zu recht in diesem Jahr vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz die Silberne Halbkugel.



Der Blaue Salon im Schloss Wildenfels. Foto: LfD/Max Messer

### Vor kurzem wurde in Dresden-Gorbitz ein WBS70 Plattenbau unter Denkmalschutz gestellt. Welche Rolle spielen Denkmale der jüngeren Vergangenheit?

Wir betrachten in Bezug darauf, was unter Denkmalschutz gestellt werden sollte, jeweils die Bauten einer Zeitspanne, die mindestens 25 bis 30 Jahre zurückliegt – also nach einer Generation. Es konnten zum Tag des offenen Denkmals in Dresden auch verschiedene Denkmale der DDR-Moderne vorgestellt werden, so das Wassersportzentrum mit seinem gefalteten Dach in Dresden-Blasewitz oder die 49. Grundschule „Bernhard von Lindenau“ in der Dresdner Südvorstadt, die 2013 als Denkmal erfasst wurde. Auch der 1969 eröffnete Dresdner Kulturpalast hat inzwischen Denkmalstatus. Mitunter ist es schwer zu vermitteln, was die Bauten aus jüngerer Vergangenheit, die oft aufgrund von Materialalterung nicht mehr sehr anscheinlich wirken, auszeichnen – welche besonderen Werte sie zum Denkmal machen. Aber es gibt inzwischen zunehmend Enthusiasten, die sich sicher sind, „Auch das gehört zu unserem Erbe“.



In der denkmalgeschützten Ruine der Dresdner Zionskirche lagern u.a. historische Skulpturen, Fassadenteile und Architekturfragmente, etwa 7.000 Einzelteile sind registriert. 1993 wurde die im Zweiten Weltkrieg ausgebrannte Kirche so gesichert, dass sie ab 1995 als Kulturdepot genutzt werden konnte. Die im Lapidarium aufbewahrten Objekte sollen nach Möglichkeit wieder verbaut oder öffentlich aufgestellt werden. Foto: Pohl

bringen wären für die nächste Generation. In zehn Jahren sieht die Situation vielleicht ganz anders aus und sie hätten wieder eine Zukunft. Kommunen und private Besitzer sind z.T. schon überfordert, die Verkehrssicherungspflicht zu stemmen, geschweige denn die Sanierung. Gebraucht wird ein spezielles Förderprogramm für diese technischen Denkmalinkunabeln. In prosperierenden Orten ist Vieles leichter und so ist es nach Jahren im Kraftwerk Mitte in Dresden dank vieler Partner gelungen, für das ehemalige Heizkraftwerk eine vielfältige, kulturelle Nutzung zu finden.

### Mitunter lassen sich Denkmale nicht retten, aber einzelne historische Bauteile, die eingelagert werden. Wie steht es um das Bauteilarchiv, das im Bergelager Trebsen untergebracht war?

Ein Bauteilarchiv ist wertvoll durch seine Originale. Bauteile, die künstlerisch, handwerklich oder baugeschichtlich von besonderem Wert sind, sollen als wissenschaftliche Sammlung aufbereitet werden, im Unterschied zu einem Bergelager, in dem Bauteile für eine spätere Wiederverwendung vorgehalten werden. Bauteilarchive laufen auch andernorts in Regie der Landesämter für Denkmalpflege. Wir streben solch ein Depot im Schloss Hubertusburg an. (Für die SIZ fragte Christine Pohl.) (In den nächsten Ausgaben der Sächsischen Immobilien Zeitung erfahren Sie mehr über Schwerpunktaufgaben der Denkmalpflege in Sachsen.)

## Schüler adoptieren Denkmale

Innenminister Wöllner verleiht Kinder- und Jugenddenkmalpreis

(Fortsetzung von Seite 1) Schüler der 8. und 9. Klassen der Friedensschule Plauen beschäftigten sich mit denkmalgeschützten Grabstätten und halfen bei der Umgestaltung des ehemaligen Friedhofs zu einem Arboretum. Damit leisteten sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes in Plauen. Prämiiert wurde das Projekt „Burggrüne Döben“ des Georgius-Agricola-Gymnasiums Glauchau. Seit 1996

wird an dem Projekt gearbeitet. Beteiligt sind jeweils Schüler der 11. und 12. Klasse im Rahmen eines Schülerpraktikums, die sich mit dem Schloss Döben auseinandersetzen. Durch die Übernahme einer dauerhaften Pflegepatenschaft tragen sie zur Erhaltung des Bau- und Bodendenkmals bei. Ziel ist es, die Grundmauern aus dem Bauschutt freizulegen und so der Geschichte des einstigen Rittergutes in Grimma auf den

Grund zu gehen. Ihre Projektpartner sind die Eigentümer des Schlosses, Dorothea und Hubertus von Below. Unter dem Motto „Lernen am Denkmal, mit dem Denkmal und für das Denkmal“ werden in diesem Schuljahr Projektideen umgesetzt. Berücksichtigt werden beim PEGASUS-Wettbewerb auch Vorhaben, die Bezug zum Bauhaus-Jubiläum im Jahr 2019 nehmen. [www.schule.sachsen.de/pegasus](http://www.schule.sachsen.de/pegasus)

## BESSER MIT ARCHITEKTEN

Wir unterstützen Sie bei der Suche nach dem passenden Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten oder Stadtplaner.

Wir beraten Sie rund um Ihr Bauvorhaben. Vereinbaren Sie einen Termin zur individuellen und kostenlosen Bauherrenberatung.



### Kontakt:

ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN  
Haus der Architekten  
Goetheallee 37  
01309 Dresden  
Telefon +49 351 31746-0  
[dresden@aksachsen.org](mailto:dresden@aksachsen.org)

KAMMERBÜRO CHEMNITZ  
An der Markthalle 4  
09111 Chemnitz  
Telefon +49 371 6942-13  
[chemnitz@aksachsen.org](mailto:chemnitz@aksachsen.org)

KAMMERBÜRO LEIPZIG  
Dorotheenplatz 3  
04109 Leipzig  
Telefon +49 341 9605883  
[leipzig@aksachsen.org](mailto:leipzig@aksachsen.org)

[www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org)



Besuchen Sie uns vom 8. bis 10. November 2018 auf der Messe denkmal in Leipzig in Halle 2, Stand G 02. Neben einem Programm mit interessanten Fachvorträgen bieten wir auch hier individuelle Bauherrenberatungen an.

## Fortschrittsbericht „Aufbau Ost“

(SIZ/Sachsen) Finanzminister Dr. Matthias Haß hat am 11. September in der Kabinettsitzung den Fortschrittsbericht „Aufbau Ost“ für das Jahr 2017 vorgestellt. „Der Bericht zeigt, dass Land und Kommunen im Freistaat Sachsen gemeinsam weiterhin überdurchschnittlich investieren, die Solidarpaktmittel zweckgerecht verwenden und die Infrastrukturlücke weiter schließen können“, so der sächsische Minister. Den im Jahr 2017 an den Freistaat zugewiesenen Mitteln von 933 Millionen Euro standen Infrastrukturinvestitionen in Höhe von rund drei Milliarden Euro gegenüber. Die Mittel des Solidarpakts II wurden vollständig zweckgerecht verwendet. Der Freistaat und die sächsischen Kommunen haben darüber hinaus noch knapp 2,3 Milliarden Euro eigener Mittel eingebracht, um die Infrastrukturlücke bis zum Jahr 2020 schließen zu können. Damit wird im Freistaat nicht nur überdurchschnittlich investiert – die Investitionsquote des Landes (2017: 14,8 Prozent) ist die höchste im Bundesvergleich. Der Finanzminister mahnte aber an, dass durch die unterschiedlich große Wirtschaftskraft in Ost und West auch nach dem Auslaufen des Solidarpaktes 2019 weiterhin die Unterstützung des Bundes und der EU benötigt werden. Die Investitionen erfolgten im vergangenen Jahr u. a. in vielen Bereichen: So wurden im Bereich

Kindertagesstätten 1.600 neue Plätze geschaffen, z. B. durch den Neubau einer Kindertageseinrichtung in Dresden im Stadtteil Altfranken und den Ersatzneubau vom Hort in Belgern-Schildau (OT Schildau). Insgesamt wurden 166 Maßnahmen gefördert. 47,5 Millionen Euro flossen in 144 schulische Bauvorhaben. Dazu gehörten u. a. der Ersatzneubau einer zweizügigen Schule mit Neubau einer Einfeldschulsporthalle, 61. Grundschule „Heinrich Schütz“ in Dresden, und der Neubau für ein 5-zügiges Gymnasium mit Dreifeld-Sporthalle am Standort Telemannstraße in Leipzig. Im Hochschulbereich wurde u. a. das neue Gebäude des Center for Advanced Electronics (CfAED) an der TU Dresden für 13,7 Millionen Euro gebaut und die Fakultät Erziehungswissenschaften auf dem Campus Jahnallee an der Universität Leipzig für 9,5 Millionen Euro saniert. Im Programm „Stadtumbau“ wurden 3,2 Millionen Euro für den Rückbau von Wohngebäuden sowie für die Anpassung an die städtische Infrastruktur eingesetzt; im Bundesländer-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ (92 Gebiete in 61 Gemeinden) wurden im Jahr 2017 17,5 Millionen Euro ausgegeben; im Programm „Soziale Stadt“ konnten 42 Gebiete mit 3,9 Millionen Euro unterstützt werden.

<https://www.finanzen.sachsen.de>

### Wohnungen in Nossen OT Perba zu vermieten

- » 1-Raum-Whg. (35 m<sup>2</sup>) 148,- € KM
- » 2-Raum-Whg. (50 m<sup>2</sup>) mit Balkon 210,- € KM
- » 3-Raum-Whg. (62 m<sup>2</sup>) mit Balkon 260,- € KM
- » 4-Raum-Whg. (80 m<sup>2</sup>) mit Balkon 340,- € KM

Alle Wohnungen zzgl. Nebenkosten, renoviert, wahlweise Laminat oder Auslegware, Zentralheizung und Stellplatz. Vermietung ab sofort möglich.

Telefon 06187 9052544 oder 0163 3407966

## Solarpreis für energieautarke Mehrfamilienhäuser



Prof. Timo Leukefeld und Uwe Emmerling vor den energieautarken Häusern. Foto: privat

(SIZ/Freiberg) Prof. Timo Leukefeld hat an der TU Bergakademie Freiberg Energetik studiert, ist Buchautor und Honorarprofessor und wird von der Bundesregierung als Energiebotschafter bezeichnet. 2011 entwickelte Timo Leukefeld mit der Helma Eigenheimbau AG ein energieautarkes Haus. 2013 baute er mit seinem Kollegen Stephan Riedel zusammen zwei solcher Häuser in Freiberg und ließ sie mit umfangreicher Messtechnik ausstatten. 2014 plante er das erste energieautarke Mehrfamilienhaus, das jedoch nicht gebaut wurde. Im gleichen Jahr entwickelte er das Geschäftsmodell Pauschaliete mit Energie-Flatrate, das durch große Solaranlagen und Langzeitspeicher ermöglicht wird. Jetzt erhielt er gemeinsam mit Uwe Emmerling, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft eG Wohnen 1902, den Deutschen Solarpreis 2018 für das Bauprojekt „Zwei vernetzte energieautarke Mehrfamilienhäuser“ in Cottbus. Geehrt werden sie in der Kategorie „Solare Architektur und Stadtentwicklung“. Die vernetzten Mehrfamilienhäuser mit Mieterstrom und

Mieterwärme seien ein Vorzeigeprojekt für den Strukturwandel in der Lausitz und ein politisches Signal für ein alternatives Mieterstrommodell zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), heißt es in der Begründung von EUROSOLAR, die den renommierten Preis alljährlich verleihen. Das Konzept der vernetzten energieautarken Gebäude wurde von dem Energieexperten Prof. Timo Leukefeld entwickelt. Eine Besonderheit bei diesen Gebäuden ist die Pauschaliete mit Energie-Flatrate, welche der Bauherr seinen Mietern zehn Jahre lang gewähren wird. Möglich wird dies durch die großen Solarthermie- und Photovoltaikanlagen mit den entsprechenden Energiespeichern, die für einen hohen Autarkiegrad in der Wärme- und Stromversorgung sowie extrem niedrige Energiekosten sorgen. Umgesetzt hat das innovative Bauprojekt die Wohnungsgenossenschaft eG Wohnen 1902 in Cottbus. Gebaut werden die Mehrfamilienhäuser von der Helma Eigenheimbau AG, die bundesweit schon mehrere energieautarke Häuser nach dem Konzept von Timo Leukefeld errichtet hat.

## Wirtschaftsstandort Sachsen auf der EXPO REAL

(SIZ/Sachsen) Jedes Jahr nutzt der Freistaat Sachsen die internationale Fachmesse EXPO REAL, um den Wirtschaftsstandort Sachsen vorzustellen und Investoren zu begeistern. Seit 2010 ist der Freistaat mit einem eigenen Messestand vertreten und bietet freistaatseigenen Einrichtungen, Kommunen und Landkreisen, aber auch Projektentwicklern und Unternehmen eine Plattform.

Auf dem Gemeinschaftsstand des Freistaates Sachsen in Halle A2, Stand 322, der Messe München, präsentieren sich auch in diesem Jahr vom 8. bis 10. Oktober erneut zahlreiche Partner und Aussteller. Der Messeauftritt des Freistaat Sachsen wird durch den Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement (ZFM) mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) ausgerichtet.

Am 8. Oktober wird 11.30 Uhr der Gemeinschaftsstand eröffnet. Danach heißt es „Investieren in Sachsen“. Als Gesprächspartner stehen Stefan Wagner, komm. Geschäftsführer vom Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement Sachsen (ZFM), Andreas Lippert, Abteilungsleiter in der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, und Dr. Wulff Aengevelt, geschäftsführender Gesellschafter Aengevelt Immobilien GmbH & Co. KG, für Fragen und Antworten bereit. 13 Uhr präsentiert sich Chemnitz als Magnet für



Mit diesem Stand präsentiert sich der Freistaat auf der Messe. Visualisierung: VAVONIA GmbH

alternative Antriebstechnologien und 14 Uhr Zwickau als das Kompetenzzentrum für E-Mobilität in Europa. Ab 16 Uhr geht es um Visionen in der Wohnungspolitik und um bezahlbares Wohnen durch Digitalisierung des Bauens. Ab 17.30 Uhr laden die Immofrauen Sachsen mit Dresdens Regionalleiterin Sylvia Köhl zum Erfahrungsaustausch ein.

Unter dem Motto Klug.Stark.Vernetzt. stellt sich das neue Leipziger Regionalteam der Immofrauen vor. Am 9. Oktober, ab 14 Uhr, informiert Stefan Wagner über Erfolge beim Flächenmanagement. Vorge stellt werden außerdem der Industriepark Oberelbe, der 140 Hektar neue Gewerbeflächen im Großraum Dresden bereithält, und die

Potentiale der LEAG Flächen in der Lausitz.

Ab 16 Uhr heißt es: „Unsere wichtigste Zutat für BIM: der Mensch!“ Zu den Partnern des Gemeinschaftsstandes gehören neben der Wirtschaftsförderung Sachsen auch die sächsische Förderbank SAB.

[www.exporeal.sachsen.de](http://www.exporeal.sachsen.de)

## Investoren gesucht

Dresden präsentiert große Investitionsprojekte auf der Gewerbe messe in München

(SIZ/Dresden) Die Landeshauptstadt Dresden hat große Pläne: Sie will ein neues Verwaltungszentrum für 1.600 Mitarbeiter der Stadt mitten im Zentrum bauen ebenso einen neuen Busbahnhof als Schlüsselprojekt für die Mobilität von morgen. Diese beiden Projekte werden auf der EXPO REAL, der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien in München, vorgestellt.

In den vergangenen Jahren hat sich Dresden zu einem gefragten Immobilienmarkt für institutionelle Anleger entwickelt. Nach Angaben des Dresdener Gutachterausschusses wurden allein 2017 rund 2,7 Milliarden Euro durch Immobilienverkäufe umgesetzt. Dabei stieg das Transaktionsvolumen am Investmentmarkt für Wohn- und Gewerbeimmobilien auf 1,91 Milliarden Euro – fast 50 Prozent mehr als 2016. Drei der großen Investitionsprojekte werden in München am sächsischen Gemeinschaftsstand (Halle A2, Stand 322) ausführlich vorgestellt. Am 8. Oktober, 14 Uhr, dreht sich alles



Auf der heutigen Parkfläche Ferdinandsplatz in unmittelbarer Nähe des Dresdner Rathauses soll das neue Verwaltungszentrum entstehen. Foto: Pohl

um den neuen Busbahnhof. Um dem hohen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden, ist neben dem Hauptbahnhof Dresden ein Fernbusbahnhof mit angeschlossenem Fahrradparkhaus geplant. Für dieses Projekt sucht die Landeshauptstadt

interessierte Investoren bzw. Projektentwickler. Auskunft gibt u. a. Baubürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain. Oberbürgermeister Dirk Hilbert wird am 9. Oktober, 10 Uhr, das neue Verwaltungszentrum vorstellen. Der im Zentrum geplante

Neubau ist Hauptbestandteil des von der Landeshauptstadt Dresden erarbeiteten Konzeptes zur „Stadtverwaltung der Zukunft“. Für dieses 162-Millionen-Euro-Projekt sucht die Landeshauptstadt Dresden einen Generalübernehmer, der das Vorhaben nach einer Projektentwicklung und Vergabe im Verfahren eines Wettbewerbslichen Dialogs umsetzt. Baubeginn soll 2021 sein. Am 9. Oktober, 11.30 Uhr, heißt es: „Von der Badeanstalt zum integrierten Standort für moderne Gesundheitsvorsorge“. Seit Jahren wird um die Erhaltung des leerstehenden denkmalgeschützten Sachsenbades im Stadtteil Dresden-Pieschen gerungen. Jetzt soll dort ein Gesundheits- und Therapie-/Rehabilitationszentrum entstehen. Für den Umbau des 1994 stillgelegten Bades wird ein Investor gesucht. Dabei ist die Stadt auch offen für andere Konzepte, die dem Denkmalschutz gerecht werden und eine angemessene Nutzung durch die Öffentlichkeit beinhalten.

[www.dresden.de/immobilien](http://www.dresden.de/immobilien)

## Mitteldeutschland präsentiert sich auf der EXPO REAL

(SIZ) Mit einem Gemeinschaftsstand von 38 mitteldeutschen Ausstellern präsentiert sich die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland auch in diesem Jahr auf der EXPO REAL. Fachvorträge zu Schwerpunktthemen der mitteldeutschen Immobilienbranche und ein Ausblick auf das Bauhaus-Jahr 2019 erwarten die Besucher am Messestand. „Wir freuen uns besonders, dass wir in diesem Jahr neue Aussteller hinzu- und andere zurückgewinnen konnten. So sind beispielsweise die Flughafen Leipzig/Halle GmbH, die KSW GmbH und die VICOUS Group AG Teil des mitteldeutschen Gemeinschaftsstandes“, erklärt

Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH, die als Veranstalter der gemeinsamen Messeauftritt koordiniert. „Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verflechtungen in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Kultur und Tourismus liegt die gemeinsame Präsentation des Standortes vor einem internationalen Fachpublikum im Interesse aller mitteldeutschen Akteure“, so Tobaben. Auf dem 230 Quadratmeter großen Stand präsentieren sich neben den Städten Chemnitz, Dessau-Roßlau, Jena, Halle (Saale), Leipzig, Magdeburg und Wittenberg auch die

Landkreise Altenburger Land, Burgenlandkreis und der Saalekreis. Zu den Unternehmen mit eigenen Info-säulen und Ansprechpartnern zählen unter anderem die GP Günter Papenburg AG, die Saalesparkasse und die Sparkasse Leipzig. Begleitet wird der Messeauftritt von einem hochwertigen Rahmenprogramm. Dieses umfasst den traditionellen Mitteldeutschen Investorenabend mit circa 500 Gästen, den die Metropolregion am 8. Oktober zusammen mit dem Freistaat Sachsen ausrichtet. Eröffnet wird ihn Zwickaus Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß. In einer Reihe unterschiedlicher Ge-

sprächsforen kommen an den drei Messetagen Spitzenvertreter aus der mitteldeutschen Politik, Verwaltung und Wirtschaft zu Wort. Sie befassen sich neben Großprojekten in Mitteldeutschland auch damit, was erfolgreiche innerstädtische Entwicklung ausmacht. Torsten Zuehler, Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, wird anlässlich des 2019 bevorstehenden 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses zu „Modernen Denken, innovative Ideen und Vorbild – 100 Jahre Bauhaus“ sprechen.

Halle A2, Stand 430 und 530

Mehr Informationen unter:

[www.mitteldeutschland.com/exporeal](http://www.mitteldeutschland.com/exporeal)



38 Aussteller und ein attraktives Programm erwarten die Besucher am Mitteldeutschen Gemeinschaftsstand auf der EXPO REAL.

Foto: Tom Schulze

## +++ Neues von den Wohnungsgenossenschaften +++

## 17. Johannstädter Elbefest



Auf den Elbwiesen in Johannstadt nutzten zahlreiche Besucher die vielen Möglichkeiten für Sport, Spiel und Information. Foto: Pohl

(SIZ/Dresden) Bei hochsommerlichem Wetter feierten die Johannstädter und ihre Gäste am 5. August ihr traditionelles Elbefest unter dem Motto „Hallo Nachbar“. Abkühlung war gefragt – ob im großen Wasserbadebecken, an der Wasserspielwand oder bei einer Bootspartie auf der Elbe. Klettern, Spielen, Tüfteln, Tanzen, Bühnenshow – zahlreiche Angebote sorgten für Abwechslung. Johannstädter Vereine, Organisationen, Institutionen und sowie die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt stellten sich vor. Erstmals übernahm der Verein JohannStadthalle die Organisation des beliebten Familienfestes.

## Gründung des „Netzwerkes Wohnen Chemnitz“

(SIZ/Chemnitz) Im Rahmen des Projektes „Chemnitz+ – Zukunftsregion lebenswert gestalten“ gründeten zehn Akteure zusammen das „Netzwerk Wohnen Chemnitz“. Ziel des Netzwerkes ist die Abstimmung aller Aktivitäten aufeinander, um so den Bürgern von Chemnitz je nach Fragestellung die bestmögliche Beratung anbieten zu können.

Bislang lief die Wohnberatung in Chemnitz durch viele Akteure unabhängig voneinander ab – je nach individuellen Bedürfnissen und möglichen Umbauten im Wohnungsbestand. Die Pflegeberater der Krankenkassen informierten davon unabhängig zur Wohnraumanpassung,

sobald Pflege notwendig wurde. Sanitätshäuser wie Reha-aktiv betrieblen und begleiteten umfassend bei notwendigen Wohnraumanpassungen. Zusätzlich wurde auch beim Sozialamt eine Beratungsstelle zum Wohnen im Alter eingerichtet, die unter anderem zu alternativen Wohnformen Auskunft gibt.

Jetzt können alle Aktivitäten aufeinander und untereinander koordiniert werden.

In der konstituierenden Sitzung des „Netzwerkes Wohnen Chemnitz“ am 30. Mai 2018 wurden Leitlinien ausgearbeitet und umfassend diskutiert, die die Grundlage für die Zusammenarbeit bilden. Veröffentlicht wird

ein Flyer, der die Möglichkeiten der Wohnraumberatung in Chemnitz bekanntmacht. Dieser informiert die Bürger der Stadt über die vielfältigen Beratungsleistungen sowie über qualifizierte Handwerker in der Region, die Wohnraumanpassungen vornehmen. Neben dem Beratungsauftrag verfolgt das Netzwerk außerdem das Ziel, die Wohnberater durch die Teilnahme an Weiterbildungen stetig zu qualifizieren, Empfehlungen auszugeben und als Sprachrohr gegenüber der Politik zu fungieren, um hier Impulse und Erfahrungen aus der Praxis einzubringen.

[www.zukunftregion-sachsen.de](http://www.zukunftregion-sachsen.de)

Anzeige

## Bilanz 2017: WBG Kontakt steigerte Gewinn auf 5,8 Millionen Euro

LEIPZIG. Ende Juni stellte die Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e.G. ihren Geschäftsbericht für 2017 vor. Dabei konnte sie eine positive Bilanz zeichnen. Die Politik der konsequenten Modernisierung und Instandhaltung hat sich ausgezahlt. Insgesamt mehr als 13 Millionen Euro wurden in den Wohnungsbestand von rund 15.600 Wohnungen investiert und ein Jahresüberschuss in Höhe von 5,8 Millionen Euro erzielt. Durch eine Reihe von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurde der Wert der Gebäude gesteigert.

Zur Modernisierung zählen z. B. der Anbau von Aufzügen und Balkonen sowie energetische Sanierungsmaßnahmen. 2017 wurde mit der Modernisierung der beiden Wohngebäude Simon-Bolivar-Straße 90 und An der Kotsche begonnen, die aktuell fortgesetzt wird. Das Projekt An der Kotsche in Grünau gehört mit 22 Millionen Euro zu den größten

Investitionsobjekten der Genossenschaft.

Beim Neubau hat die WBG Kontakt ebenfalls kräftig investiert. So konnte voriges Jahr die Kindertagesstätte Am Kirchgarten mit 81 Plätzen fertiggestellt werden. Begonnen wurde das Wohngebäude mit 15 familienfreundlichen Wohnungen in Connewitz. 5,3 Millionen Euro wurden in beide Objekte investiert.

„Die Bilanzen zeigen, dass die WBG Kontakt solide gewirtschaftet hat und gut aufgestellt ist für die aktuellen Herausforderungen“, sagte Jörg Keim, Vorstand der Genossenschaft. Das wurde ihr auch von der Creditreform Leipzig bestätigt. Diese verlieh der WBG Kontakt als erster Genossenschaft in Leipzig das Zertifikat „CrefoZert“ und zeichnete damit „ihre wirtschaftliche Stabilität und positive Entwicklung“ aus.

Für dieses Jahr plant die Genossenschaft, rund 26 Millionen Euro für zusätzliche Bau- und

Modernisierungsmaßnahmen auszugeben. An den beiden Standorten Dresdner Straße/Senefelderstraße und Ecke Waldkerbelstraße/Heiterblickallee sollen bis 2021 jeweils 21 neue Wohnungen entstehen. Damit reagiert die Genossenschaft auch auf die weiterhin hohe Nachfrage nach bezahlbarem und gutem Wohnraum.

Aktuell beträgt der Leerstand 6,69 Prozent. Leerstehende Wohnungen sollen nach und nach vermietet werden.

Markenzeichen für die WBG Kontakt ist die starke Verbundenheit mit der Region und ihr Mieterservice. Dieser umfasst unter anderem Umzugs- und Schlüsseldienstleistungen sowie einen eigenen Regiebetrieb mit über 100 Mitarbeitern.

Rückwirkend zum 1. Januar ist die Genossenschaft mit der WG Hartha verschmolzen. Damit wurde das Portfolio erweitert.

[www.wbg-kontakt.de](http://www.wbg-kontakt.de)

## 2017: 262 neue Wohnungen

## Leipziger Wohnungsgenossenschaften präsentieren Eckpunkte für ein zukunftssicheres Leipzig

LEIPZIG. „Leipzig wächst dynamisch. Aber Münchner Verhältnisse sind noch lange nicht in Sicht“, so Dr. Axel Viehweger, Vorstand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) bei der Eröffnung der ersten gemeinsamen Pressekonferenz der Leipziger Wohnungsgenossenschaften im August.

Von den insgesamt ca. 293.000 Mietwohnungen betreuen die Genossenschaften 53.313 Wohnungen in Leipzig, die sich über die gesamte Stadt verteilen. Jeder 5. Leipziger lebt in einer Genossenschaftswohnung. Zusammen mit den Wohnungsbeständen der LWB Leipzig hat die organisierte Wohnungswirtschaft einen Marktanteil von 30,2 Prozent am Mietwohnungsmarkt.

Die Leerstandsquote der Leipziger Wohnungsgenossenschaften beträgt aktuell 7,2 Prozent, das sind 3.814 leerstehende Wohnungen. Im Vergleich: die Dresdner Wohnungsgenossenschaften weisen 2,0 Prozent Leerstand aus, die Chemnitzer 6,7 Prozent.

Der Leerstand wurde in den letzten Jahren kontinuierlich durch Aufwertung der Bestände abgebaut. Bei fast 4.000 leerstehenden Wohnungen im gesamten Stadtgebiet werde daher

nicht zwingend neuer Wohnraum benötigt, erklärten die Vorstände der Leipziger Wohnungsgenossenschaften. Trotzdem wurde auch neu gebaut: 19,7 Millionen Euro flossen 2017 in den Neubau von 262 Wohnungen, 2018 sind 17,2 Millionen Euro geplant.

Die Leipziger Wohnungsgenossenschaften stehen für bezahlbares Wohnen bei sozialverträglichen Mieten. Die Durchschnittsmiete im Bestand ist mit 4,87 €/m<sup>2</sup> deutlich unter der Durchschnittsmiete der Stadt Leipzig mit 5,29 €/m<sup>2</sup> und ebenfalls unter der Durchschnittsmiete der LWB Leipzig mit 5,14 €/m<sup>2</sup>. Gleiches gilt für die Durchschnittsmiete der Leipziger Wohnungsgenossenschaften in der Neuvermietung von 5,59 €/m<sup>2</sup> gegenüber 6,15 €/m<sup>2</sup> der Stadt Leipzig. Die Bestandsmieten der Dresdner Wohnungsgenossenschaften liegen bei 5,42 €/m<sup>2</sup> und die der Chemnitzer bei 5,02 €/m<sup>2</sup>.

„Eine sanierte Genossenschaftswohnung im Plattenbau kostet je nach Ausstattung und Sanierungsgrad im Fall der Neuvermietung zwischen 5,00 und 6,00 €/m<sup>2</sup>. Die Sätze der Kosten der Unterkunft liegen jedoch bei den für Plattenbauten üblichen Wohnungsgrößen lediglich

zwischen 4,79 und 4,90 €/m<sup>2</sup> und bedürfen dringend einer bedarfsgerechten Anpassung an die Marktsituation“, fordern die Vorstände der Leipziger Wohnungsgenossenschaften unisono.

Im vergangenen Jahr investierten die Leipziger Wohnungsgenossenschaften insgesamt 88,8 Millionen Euro in ihre Leipziger Bestände, 2018 sollen es fast 100 Millionen Euro sein. Für die Modernisierung sind 29,4 Millionen Euro und für die Instandhaltung 47,8 Millionen Euro geplant. Dieses Geld fließt gleichzeitig wieder in die Leipziger Wirtschaft durch Beauftragung lokaler Handwerksbetriebe und Geschäftspartner.

Für ein zukunftssicheres Leipzig fordern die Leipziger Wohnungsgenossenschaften gemeinsam eine konstruktive, lösungsorientierte Stadtverwaltung, einen transparenten Umgang mit den Daten zur aktuellen Marktsituation, eine ausgewogene Stadtentwicklung anstelle einer Fokussierung auf die Entwicklung in sogenannte Trendviertel, eine bedarfsgerechte Anpassung der Kosten der Unterkunft und die Nutzung vorhandener Leerstandsressourcen vor Nachverdichtungs- und Neubaustandorten.

[www.vswg.de](http://www.vswg.de)

WBG Kontakt macht sich fit für die Zukunft

Zeit für Neues



**Kontakt**  
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.

Klingel statt Kran: Seit Anfang August präsentiert sich die Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e.G. (WBG Kontakt) mit einem neuen Logo. Das Markenzeichen von Leipzigs größter Wohnungsbau-Genossenschaft ist das bisher auffälligste Ergebnis eines umfassenden internen und externen Modernisierungsprozesses.

In internen Workshops begannen Mitarbeiter und Vorstand gemeinsam den umfangreichen Modernisierungsprozess. Ein wichtiger Punkt war das Markenzeichen der WBG Kontakt: Das bisherige Logo mit dem Kran war nicht mehr zeitgemäß, wurde von vielen Menschen nicht mit dem Thema „Wohnen“ in Verbindung gebracht und musste deshalb weichen.

## Umfangreiche Modernisierungen

Aber auch ihre Wohnungen bringt die WBG Kontakt auf den neuesten Stand. Die umfangreichste Modernisierung betrifft das Wohnhaus An der Kotsche 43 bis 73 in Grünau mit einem Investitionsvolumen von 22

Millionen Euro. Außerdem wird aktuell das Gebäude Simon-Bolivar-Straße 90 umfassend modernisiert, weitere Wohnungsbestände in Paunsdorf, Schönau und Lausen werden ebenfalls zeitgemäß umgebaut.

## Weitere Neubauprojekte in Planung

Darüber hinaus plant die WBG Kontakt für die kommenden Jahre mehrere Neubauprojekte: Am Standort Heiterblickallee/Waldkerbelstraße in Paunsdorf sowie in der Dresdner Straße/Senefelder Straße soll jeweils ein Mehrfamilienhaus mit 21 barrierefreien Wohnungen entstehen.

## Sozialer Auftrag

Die WBG Kontakt schafft nicht nur Wohnraum, sondern kommt als Genossenschaft auch ihrem sozialen Auftrag nach. Für die Mitglieder bedeutet das vor allem ein lebenslanges Wohnrecht, intensiver Service, wie z. B. ein Schlüssel- und Havariedienst oder Unterstützung durch eigene Sozialarbeiter. In enger Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Altenhilfeverein vermittelt die WBG Kontakt außerdem ihren Mitgliedern unter anderem Hilfs- und Pflegedienstleistungen sowie Fahr- und Begleitdienste.



## Die WBG Kontakt

Mit mehr als 15.000 Wohnungen in Leipzig, Zwenkau, Böhlen und Hartha ist die Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e.G. eine der größten Wohnungsbau-Genossenschaften der Region.

Markenzeichen der WBG Kontakt sind die langfristig ausgelegte Geschäftspolitik, die starke Verbundenheit mit der Region sowie der herausragende Mieterservice.

Tel.: 0341 - 26 75 100  
[www.wbg-kontakt.de](http://www.wbg-kontakt.de)

**Kontakt**  
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.

**IVD-STANDPUNKT**



**Mini-Boom in Mittel-Zentren**

**Verkehrsbindung und schnelles Internet sind entscheidend für den Hauskauf**

Häuser, Wohnungen und Grundstücke sind in Sachsen nach wie vor gefragt, allerdings haben die Miet- und Kaufpreise ihren Zenit erreicht, und es zeigt sich perspektivisch eine Stabilisierung der Preise. Diese Entwicklung bestätigt der aktuelle Immobilienpreisspiegel 2018/2019 des Immobilienverbandes Mitte-Ost (IVD Mitte-Ost), der Anfang September erschienen ist. Dieser zeigt zudem: Kleinere Städte werden immer attraktiver und freuen sich über steigendes Interesse – sofern sie über eine gute Infrastruktur verfügen. Käufer oder Mieter einer Immobilie erwarten in erster Linie eine gute Verkehrsbindung, die Verfügbarkeit schnellen Internets und natürlich das Vorhandensein von Schulen, Kindergärten und Einkaufsmöglichkeiten. Die Preise für Immobilien und Grundstücke sind somit stark lageabhängig. Das gilt für den ländlichen Raum ebenso wie für innerstädtische Bereiche. Die Verkehrliche und digitale Infrastruktur spielen heute allorts eine wesentliche Rolle für die Höhe des Kaufpreises einer Immobilie bzw. für die Höhe der Miete. Vor allem der Ausbau des schnellen Internets ist ein wesentlicher Indikator für das Wohnen und Arbeiten. Deshalb hat der IVD Mitte-Ost seine Forderung nach einem rascheren Bandausbau direkt an Ministerpräsident Michael Kretschmer adressiert, der als Gast an der Herbsttagung des IVD Mitte-Ost zur sächsischen Wohn- und Immobilienpolitik gesprochen hat.

**Das Bauen erleichtern**

Die Lage auf dem Immobilienmarkt ist stets eng verbunden mit der Bautätigkeit. Momentan sind das Bauen und Modernisieren von Immobilien besonders kostspielig und langwierig. Die baurechtlichen und technischen Anforderungen steigen kontinuierlich und verteuern das Errichten oder Sanieren von Gebäuden. Hinzu kommt, dass die Kapazitätsgrenzen der Bauwirtschaft hierzulande erreicht sind, was teilweise zusätzlich Kostensteigerungen mit sich bringt. Hohe bürokratische und behördliche Hürden bremsen die Bautätigkeit ebenfalls. Auch dieses Problem wurde anlässlich des Besuchs von Ministerpräsident Kretschmer an der IVD-Herbsttagung direkt an die sächsische Landespolitik adressiert mit dem Ziel, das Bauen wieder zu erleichtern. Die Bundespolitik hat aus Sicht des IVD bereits für Erleichterung gesorgt durch die Einführung des Baukindergeldes. Es wird Familien die Bildung von selbstgenutztem Wohneigentum erleichtert. Fakt ist: Von einer Wohnungsknappheit kann in den sächsischen Städten keine Rede sein. Im Bundesdurchschnitt geht es Sachsen ganz gut, denn die hiesigen Miet- und Kaufpreise liegen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Analysen der Immobilienprofis des IVD Mitte-Ost beziehen sich auf die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten aus dem ersten Halbjahr 2018 und greifen dafür auf die Expertise der eigenen Verbandsmitglieder zurück. Damit ist das Zahlenwerk ein wertvoller Fundus für alle, die aktuelle Angaben zu den Preisniveaus für Immobilien in den Städten Sachsens und Sachsen-Anhalts suchen.

**Kontakt Verband**

**priori relations** IVD Mitte-Ost  
**Agentur für Kommunikation** Ferdinand-Lassalle-Str. 15  
**Frank Schütze** 04109 Leipzig  
**Fon: 0341 / 86 96 95 95**  
**Mail: f.schuetze@priori-relations.de** [www.ivd-mitte-ost.net](http://www.ivd-mitte-ost.net)

**SIZ-Serie: Sachsens Kleinode**

**Ringelnatz-Geburtshaus in Wurzen**



Im Ringelnatzhaus finden regelmäßig Veranstaltungen statt.

Fotos: Käthe Just

(SIZ/Wurzen) Beinahe wäre es verkauft worden – das Geburtshaus von Joachim Ringelnatz in Wurzen im Crotzigtal 14. Eines der wenigen barocken Wohnhäuser der sächsischen Kleinstadt mit langer und wechselvoller Geschichte. Die Ringelnatzfreunde in ganz Deutschland und ganz besonders in der Ringelnatzstadt Wurzen zeigten Einsatz. Das Haus wird seit zwei Jahren wieder als Gedenk- und Kulturstätte im Sinne von Ringelnatz betrieben, wenn auch eingeschränkt und mit etwas marodem Charme. Denn seit der Umgestaltung 1983 zum Ringelnatzhaus und Sitz diverser Kultureinrichtungen der DDR hat sich in dem denkmalgeschützten Gebäude nichts getan. Das wird sich im kommenden Jahr ändern. Das Haus wird mit Hilfe von Fördermitteln saniert. Derzeit geben sich Denkmalpfleger und Restauratoren die Klinke in die Hand.

Ackerbürgerstadt, die Wurzen über Jahrhunderte war, erhalten hat. Die Reihe nachgewiesener Besitzer und die Gründe des Besitzerwechsels dokumentierten dies sehr überzeugend. Sie belegen auch die Rolle von städtischem Grundbesitz für den Erwerb von Bürgerrecht und für die Gestaltung von politischem Einfluss. Deshalb, so Ebert, veranschaulichte die Geschichte des Anwesens den Prozess des Übergangs von agrarischer Nutzung zur gewerblichen, später industriellen Nutzung – als Bleiche und Färberei – zur späteren Nutzung für das Transportwesen und erste Ansätze von Industrialisierung. Insofern bietet das Haus stadtgeschichtlichen Hintergrund für seinen prominenten Bewohner Joachim Ringelnatz, geboren als Hans Gustav Bötticher. Er verbrachte hier seine ersten Lebensjahre von 1883 bis 1888. Sein Vater Georg Bötticher, ein europaweit bekannter und begehrteter Musterzeichner, folgte 1875 dem Ruf der in Wurzen ansässigen Tapeten-Unternehmen. Bötticher lieferte im Laufe der Jahre nicht nur Musterzeichnungen für aufwändige Tapeten sondern auch für Teppiche und Möbelstoffe. In der Fachwelt erregte er durch sein Werk „Original-Compositionen zu Flachmustern“ Aufsehen. 1890 bezeichnete ihn der Kunsthistoriker Cornelius Gurlitt als denjenigen Musterzeichner, der unter seinen Fachgenossen die größte Anerkennung genieße. Sein literarisches Schaffen wird durch das Werk seines Sohnes, der sich 1919 den Künstlernamen Joachim Ringelnatz zulegte, heute weit in den Schatten gestellt. An Georg Bötticher erinnert eine Gedenkplakette am Alten Rathaus Leipzig.

**Geburtshaus als Gedenkort**  
 Eine stadtgeschichtlich erhaltene Notiz der Hebamme bezeugt, dass der nach Wolfgang und Ottilie jüngste Spross der Böttichers am 7. August 1883 im Zimmer über dem Flur, also in der straßenseitigen Zimmerflucht der ersten Etage, geboren wurde, wo sich die Böttichers eingemietet hatten. In den frühen achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde das bis dahin als Wohnhaus im Eigentum der Stadt befindliche Gebäude zu einem Gedenkort erklärt, saniert und zum 100. Geburtstag von Joachim Ringelnatz gemeinsam mit dem Wurzen Markt feierlich eingeweiht. Als 1998 das städtische Museum die Ringelnatz-Gedenkausstellung in das Museumsgebäude verlegte, verlor das Geburtshaus zunehmend seine Anziehungskraft. Ein von den Ringelnatzfreunden der Stadt Wurzen erarbeitetes Betreiberkonzept fand die Zustimmung des Stadtrates und war Anstoß für das Sanierungsvorhaben, das sich zurzeit in der Genehmigungsphase befindet.

**Wohnhaus mit barocker Struktur**  
 Das Gebäude im Crotzigtal 14 ist in mehrfacher Hinsicht für die Stadtgeschichte von Wurzen bedeutsam. Es ist eines der wenigen noch vorhandenen bürgerlichen Wohnhäuser aus der Zeit vor der Industrialisierung, die Wurzen einen gewaltigen Entwicklungsschub dank seiner Lage an der Mulde und an der ersten deutschen Ferneseisenbahn gab. Wenn auch klassizistisch überformt, sind die barocken Grundstrukturen des Gebäudes weitgehend erhalten: eine durchgehende Haushalle, Kontorräume, Wohndiele mit Kamin und eine straßenseitige Zimmerflucht im Obergeschoss, betont Stadtchronist Wolfgang Ebert. Interessant sei aber, dass sich das Gebäude als Teil eines der zahlreichen Güter der

**Fördermittel für Sanierung**  
 Dache, Fassade, Erdgeschoss und erste Etage sollen saniert und durch leichte bauliche Veränderungen dem Betreiberkonzept angepasst werden, wobei die Grundstruktur des Gebäudes erkennbar bleibt. In der ersten Etage entsteht ein Veranstaltungssaal für bis zu 100 Personen, der zugleich Wechselausstellungen Raum bieten soll. Für die kostenintensive denkmalgerechte Sanierung der barocken Originalteile, besonders des Ziergiebels über der Fassade und der originalen Außentüren, überreichte pünktlich zum 135. Geburtstag von Ringelnatz im August die Ostdeutsche Sparkassenstiftung eine Förderzusage an den Wurzen Joachim-Ringelnatz-Verein. Mit dieser Zusage werde sowohl das jahrelange Bemühen des Vereins um den Erhalt des Hauses als Gedenkort an Künstler und Werk gewürdigt, als auch die Stadt Wurzen in ihrer Entscheidung bestärkt, das Geburtshaus für die Bürger des Wurzen Landes und die Ringelnatzfreunde aus ganz Deutschland zu sanieren, sagte Wurzens OBM Jörg Röglin. (Dr. Viola Heß) [www.ringelnatz-verein.de](http://www.ringelnatz-verein.de)



Blick in den kleinen Veranstaltungssaal.

**Ausstellung**

**Architektur der Moderne**

(SIZ/Dresden) Am 15. November wird die neue Jahresausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege eröffnet. Ihr Titel: Architektur der Moderne in Sachsen. Sie wird im Erdgeschoss des Ständehauses, Schlossplatz 1, bis zum 1. März 2019 gezeigt. Das Begleitprogramm ist in Vorbereitung und wird zeitnah im Internet veröffentlicht. [www.denkmalpflege.sachsen.de](http://www.denkmalpflege.sachsen.de)

**Architektenfirma Schilling & Graebner**

Bis zum 12. Oktober gibt die Ausstellung „Die Architektenfirma Schilling & Graebner – Ihr Weg in die Moderne“ Einblick in das Wirken der bekannten Architektenfirma. Sie hat mit ihren künstlerisch wertvollen und städtebaulich exponierten Gebäuden das Bild der Landeshauptstadt bis heute maßgeblich geprägt. Die Strehlener Christuskirche, die Ruine der Zionskirche, das Pieschener Rathaus und die vielen Villen in den früheren Dresdner Vororten, Blasewitz, Plauen oder Strehlen wurden um 1900 durch die renommierte Architektenfirma Schilling & Graebner geschaffen. Ihre Inhaber zählten zu den fortschrittlichsten und profiliertesten Baukünstlern ihrer Zeit, regional und national. Ihr Ziel war es, schlichte und dennoch ästhetische Lösungen für die Bauaufgaben ihrer Zeit zu schaffen. Schilling und Graebner engagierten sich auch für die aufkommende staatliche Denkmalpflege. Ihre Bauten stehen heute größtenteils selbst unter Denkmalschutz. Die Ausstellung wird im Kulturrathaus, Königstraße 15, gezeigt.

**Engagement zeigt Gesicht**

(SIZ/Leipzig) Am 27. September, 17 Uhr, eröffnet das „Verbundnetz der Wärme“ im Untergeschoss der Promenaden des Leipziger Hauptbahnhofs seine Fotoausstellung „Engagement zeigt Gesicht“. Die Ausstellung präsentiert Fotografien, die die ehrenamtlichen Tätigkeiten der vom Verbundnetz geehrten „Botschafter der Wärme“ zeigen und bleibt bis zum 12. Oktober 2018 der Öffentlichkeit zugänglich. Einer der „Botschafter der Wärme“ ist Heiko Fischer aus Leipzig vom Verein „Clowns & Clowns Leipzig e.V.“. Schirmherr des in Deutschland einmaligen Netzwerks ist der ehemalige Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck.

**SaaleMesse**  
 Die Familienmesse ... mit Schwerpunkt Bauen und Wohnen  
**9. – 11. Nov. 2018**  
**HALLE MESSE**  
 10 – 18 Uhr · [www.saalemesse.de](http://www.saalemesse.de)  
 HALLE MESSE GmbH · [saalemesse@halle-messe.de](mailto:saalemesse@halle-messe.de) · IHRE FREUNDLICHE MESSE

**Dresden im Fokus**

(SIZ/Dresden) Das Stadtarchiv Dresden erhält das wertvolle Archiv von Professor Jörg Schöner, das etwa 32.000 analoge und digitale Fotos der Jahre 1973 bis 2016 umfasst. Die Bilder dokumentieren öffentliche Bauvorhaben des Freistaates Sachsen und der Stadt Dresden sowie Industrie- und Werbefotografie aus den Jahren vor 1989. Zum Bestand gehört auch sein Luftbildarchiv der Jahre 1992 bis 2011. Mit der Kamera dokumentierte er u. a. den Wiederaufbau des Taschenbergpalais' und der Frauenkirche. Das Stadtarchiv plant für September 2019 ist eine Ausstellung mit ausgewählten Werken. Schöner lehrte von 1996 bis 2013 am Lehrstuhl für Darstellungslehre der TU Dresden Fotografie für Architekten. 1992 bis 1995 erfasste er einen Großteil der Liegenschaften des Freistaates.

**LAUSITZ MESSE**  
 Größte regionale Gewerbe-, Erlebnis- und Verbraucherausstellung mit über 100 Ausstellern  
 Mit dem Ausstellungsbereich **FIT+GESUND**  
**10.+11. November 2018**  
 Niederlausitzhalle Senftenberg

**SIZ-Adressenverzeichnis**

**Der Ansprechpartner in Ihrer Nähe**

**HAUS-/IMMOBILIEN-VERWALTUNG**

**GÖRLITZ**

**IMMOBILIENBÜRO**  
 Andreas Lauer GmbH  
 Demianiplatz 55, 02826 Görlitz  
 Tel. 03581/30 70 47, Fax 03581/30 70 48  
[info@wohnen-in-goerlitz.de](mailto:info@wohnen-in-goerlitz.de)  
[www.immobilien-in-goerlitz.de](http://www.immobilien-in-goerlitz.de)

**LEIPZIG**

**KHVS Steffen Kubitzki Hausverwaltung**  
 Emmausstraße 7 · 04318 Leipzig  
 Telefon: 03 41/9 11 44 72  
 01 72/7 87 08 20  
 03 41/2 25 23 83  
 E-Mail: [steffen-kubitzki@gmx.de](mailto:steffen-kubitzki@gmx.de)

**IMMOBILIEN**

**GÖRLITZ**

**BRÜCKE-Immobilien e. K.**  
 Demianiplatz 55  
 02826 Görlitz  
 Tel. 03581/31 80 20  
 Fax 03581/30 70 48  
[info@immobilien-in-goerlitz.de](mailto:info@immobilien-in-goerlitz.de)  
[www.immobilien-in-goerlitz.de](http://www.immobilien-in-goerlitz.de)

**LEIPZIG**

**KOENGETER IMMOBILIEN**  
 Lampestraße 2  
 04107 Leipzig  
 Tel. 0341/983 783 0  
 Fax 0341/980 120 9  
[info@koengeter-immobilien.de](mailto:info@koengeter-immobilien.de)  
[www.koengeter-immobilien.de](http://www.koengeter-immobilien.de)

**LEIPZIG**

**MHG IMMOBILIEN**  
 M HANDELSGES. MBH  
 Sattelhofstraße 5  
 04179 Leipzig  
 Tel. 0341/9096606  
 Fax 0341/9096627  
[mhg@mhg-leipzig.de](mailto:mhg@mhg-leipzig.de)  
[www.mhg-leipzig.de](http://www.mhg-leipzig.de)

**Wir können auch anders!**

**www.saxonia-werbeagentur.de**

**Wir sind Ihr Team für Ihre Vermietung!**  
**Wohnungen, Häuser und Gewerbe!**  
 DD/MEI/GRH/Bautzen/Freital/Pirna/Kamenz/Riesa/Döbeln & weitere Umgebungen! Anruf genügt!  
**Antje Schmidt Immobilien**  
[www.immobeerse-dd.de](http://www.immobeerse-dd.de)  
 Telefon: (03 51) 86 29 290

**Zu Ihrer Anzeige in der SIZ berät Sie Frau Augustin gern.**  
**Tel. 03425 817147**  
 Sächsische Immobilien Zeitung  
 auch unter [www.sizet.de](http://www.sizet.de)

**Neubau/Restaurierung/Modernisierung**  
[www.vpb.de](http://www.vpb.de)  
 Verband privater Bauherren, Büro Leipzig/Halle, Dipl.-Ing. Raik Säbisch  
 Telefon: 03 41/5 61 49 64, 01 71/1 85 98 84  
 E-Mail: [Leipzig@vpb.de](mailto:Leipzig@vpb.de)  
**Service**  
[www.sizet.de](http://www.sizet.de)  
 Sächsische Immobilien Zeitung mit aktuellen Themen und vielen Angeboten rund um das Bauen, Sanieren, Kaufen, Mieten und Finanzieren